

wir langnauer

leben in der  gemeinde langnau am albis



25. Jubiläum des turbine theaters

Keine Wildkatzen im Sihlwald

Schwimmen und relaxen
im Hallenbad

Country-Feeling
auf dem Albis

Spielen ohne «Zeug»?

editorial zum inhalt



Natur & Umwelt	3
Dorf aktuell	4–5
Leitartikel	6–7
Langnau und die Welt	8–9
Kultur & Freizeit	10–11
Kolumne	11
Turbine Theater	12–13
Chileglüt	14–15
Aus der Schule geplaudert	16–20
Wirtschaft & Gewerbe	21
Agenda & Adressen	22–23
Wir Langnauer	24

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Suchen scheint das Motto dieser Ausgabe des «wir langnauer» zu sein. Der Männerverein sucht «neue» Männer, die KibeLaA sucht Begleiter, die Organisation YFU Schweiz sucht Gastfamilien und wir, das Redaktionsteam vom «wir langnauer», suchen freiwillige Mitarbeiter: Menschen, die offen und interessiert sind, die Lust haben, das was sie in oder an Langnau bewegt, in Worte zu fassen. Die Spass daran haben, durch ihre Tätigkeit andere Menschen im Dorf zu unterhalten und zu informieren. Der Zeitaufwand ist relativ gering – Zuverlässigkeit aber unbedingt erforderlich.

Ja, Suchen ist das Motto und da die Ferien beginnen, wünschen wir allen Kindern viel Spass beim Suchen von Muscheln am Strand, von Steinen am Wasser und Blumen auf der Wiese. Den Erwachsenen wünschen wir viel Erfolg bei der Suche nach einer sinngebenden, kommerzfreien Tätigkeit, über die man jetzt in den Ferien ja endlich einmal nachdenken kann.

Mit Freiwilligenarbeit kann man/frau neue Lebens- und Arbeitsbereiche kennenlernen. Sie tun dabei etwas für sich, indem Sie etwas für andere tun und Sie knüpfen neue Kontakte und bewegen etwas, gemeinsam mit anderen – das ist nachhaltig und bringt Zufriedenheit. In diesem Sinne, suchen Sie nicht länger – melden Sie sich einfach!

Einen schönen Restsommer wünscht

Ihr Redaktionsteam

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau a.A.

Redaktionsteam

Andrea Gerards, Chefredaktion

Max Bickel

Markus Bours

Rolf Ebnöther

Jörg Häberli

Ingrid Hieronymi

Nino Kündig

Martin Kilchenmann

Monika Maria Leithner

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Gemeinderatskanzlei

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau a.A.

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: gemeinderatskanzlei@langnau.zh.ch

Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau a.A.

Tel. 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14

E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Gestaltung

Polytrop GmbH, 8134 Adliswil

Marketing & Kommunikation ASW

Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau a.A.

Die nächste Ausgabe erscheint

Ende Oktober 2014.

Redaktionsschluss: 20. August 2014

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral

Namentlich unterzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.



Junge Wildkatzen im Wildnispark Zürich Langenberg. (Bild: Alfred Tschui)

natur& umwelt

So bald dürften im Sihlwald keine Wildkatzen auf der Lauer liegen. Denn obwohl der Naturwald für die heimlichen Jäger ein geeigneter Lebensraum wäre, ist das Gebiet Sihlwald und Umgebung ökologisch zu wenig gut vernetzt und dadurch zu kleinräumig für die scheuen Raubtiere.

Sihlwald ist für Wildkatzen zu wenig vernetzt

Martin Kilchenmann

Ist es möglich, Wildkatzen in der Region Albis und Umgebung wieder anzusiedeln? Diese Frage haben Forscherinnen und Forscher der ZHAW Wädenswil im Auftrag des Wildnispark Zürich und des Tierpark Goldau untersucht. Die Analysen der Forschungsgruppe Wildtiermanagement haben ergeben, dass es im Gebiet zwar geeignete Lebensräume für Wildkatzen gibt, dass diese jedoch schlecht bis gar nicht vernetzt sind.

Platz für 20 bis 30 Tiere

Im Sihlwald und seiner Umgebung sind gut 65 Quadratkilometer Lebensraum für Wildkatzen zusammenhängend. Auf dieser Fläche fänden etwa 20 bis 30 Wildkatzen genügend Platz für ihre Reviere.

Diese Anzahl Tiere reicht gemäss Fachpersonen jedoch nicht aus, um längerfristig überleben zu können. Dafür braucht es laut Expertenmeinung mindestens 50 fortpflanzungsfähige Tiere.

Um diesen Wert zu erreichen, müsste der Sihlwald mit geeigneten Landschaftsräumen in der Region Zug vernetzt werden. Dabei stellt der Verkehrsknotenpunkt Sihlbrugg ein fast nicht zu überwindendes Hindernis dar, das durch geeignete Massnahmen für Wildkatzen besser passierbar gemacht werden müsste. Zudem bräuchte es auch Vorkehrungen gegen die zu erwartende grosse Anzahl an Todesfällen durch den Strassenverkehr.

Die Analyse durch die Forscherinnen und Forscher der ZHAW Wädenswil zeigt deutlich, dass eine Wiederansiedlung von Wildkat-

zen im Sihlwald und Umgebung so bald nicht realisierbar ist. Die Geschäftsleitung des Wildnispark Zürich möchte die Idee trotzdem noch nicht ganz verwerfen und prüft mögliche Wege zur Verbesserung der Lebensraumverhältnisse für Wildkatzen im Sihlwald und Umgebung.

Jungtiere im Langenberg

Wenn auch nicht im Sihlwald in freier Natur, so können Langnauerinnen und Langnauer die heimischen Raubkatzen zumindest im Wildnispark Zürich Langenberg beobachten. Diesen Frühling sind wieder Jungtiere auf die Welt gekommen, die vor allem in der Dämmerung viel Leben in die Anlage bringen.

Die 2006 errichtete, strukturreiche Anlage ist gut auf die Bedürfnisse der Wildkatzen abgestimmt.

Die Tiere werden mittels einer automatisch gesteuerten Anlage gefüttert, die ihnen zu unterschiedlichen Zeiten und an verschiedenen Orten ihre «Beute» frei gibt. Dies soll die Tiere aktivieren und lässt sie wie in freier Wildbahn ihre potenzielle Beute belauern.

In der Schweiz stark gefährdet

In der Schweiz lebt die Wildkatze vorwiegend im Jura. Etwa 450 bis 900 Tiere leben laut Bundesamt für Umwelt auf einer Fläche von rund 600 Quadratkilometern. Aus dem Mittelland ist sie durch Verfolgung und dichte Besiedlung verdrängt worden und bis in die Alpen hat sie sich wegen der grossen Schneehöhen nie ausgebreitet. Die Tierart gilt gemäss Roter Liste als stark gefährdet.



forum 7
naturheilpraxis

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
043 377 92 92, forum7.ch



*Planung
Ausführung
Unterhalt*

deubi
Gartengestaltung
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPFLEGE

- Garten- und Landschaftspflege
- Terrassenbegrünung und -unterhalt
- Baum- und Formschnitte
- Fällarbeiten
- Gartengestaltung
- Neuanlagen und Sanierungen
- Rollrasen
- Platten- und Steinarbeiten
- Steingärten
- Biotopbau und Pflege
- Bewässerungsanlagen
- Bepflanzungen

Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 756 57 25
www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis

Willkommen in unserer frisch renovierten Filiale Langnau a. A.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank  Zürcher Kantonalbank

dorf aktuell

«Da können Sie einen Elefanten aufhängen», sagt Thomas Hurni, Chefbademeister im Hallenbad Langnau am Albis und meint damit die schicke neue Holzdecke. Sie ist mit modernster Deckenaufhäng-Technik angebracht und verspricht den stärksten Belastungen zu widerstehen.

Das neu renovierte Hallenbad lädt zum Schwimmen ein

Andrea Gerards

Das Hallenbad Langnau wurde 1976 als Schulschwimmbad gebaut und hat sich im Laufe der Jahre zu einem Schwimmsportlertreff in der Gemeinde gemauert. Die Nutzung durch Schüler und Einwohner ist intensiv und so entstand natürlich auch von Zeit zu Zeit ein Renovierungsbedarf.

Vor acht Jahren ging es mit der ersten Etappe der Sanierungen los. Zunächst erfolgte die Erneuerung der Wasseraufbereitungsanlage und des Beckenbereichs. Der alte Edelstahleinstieg wurde durch einen gefliesten Treppeneinstieg ersetzt und auch rund ums Becken wurden die Fliesen ausgetauscht. Weiterhin erneuerte man im Jahr 2006 die Aussenisolation des Gebäudes.

In der nächsten Sanierungsetappe, vor fünf Jahren, stand die komplette Aussendach Renovation mit Aufbau und Isolation auf dem Programm. Und in der momentanen Sanierungsetappe, die als bisher grösste bezeichnet werden kann, wurden die Wassernetzinstallation und die Heizungsinstallation vollständig erneuert. Der Dusch- und der Saunabereich sind mit neuen

Fliesen ausgestattet worden und auch die WC-Anlagen entsprechen nun den neuesten Hygiene-Standarts. Das war ein langwieriger und kostenintensiver Vorgang, weil die alten Fliesen, aufgrund möglicher asbesthaltiger Kleber, nur sehr vorsichtig, unter gesundheits- und arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen entfernt werden konnten.

Auch die Lüftungsanlage, die mittlerweile 30 Jahre treue Dienste geleistet hatte, musste auf den modernsten technischen Standard, mit Wärmeenergie Rückgewinnung, angepasst werden. «Der Elektriker war der Erste und Letzte bei dieser Sanierungsetappe», erläutert Thomas Hurni, «denn fast alle elektrischen Anschlüsse mussten zuerst still gelegt und am Ende neu verlegt werden.» Viel zu tun hatte auch der Maler, der den kompletten Eingangsbereich mit fröhlichen Farben aufgefrischt hat.

Das Schmuckstück der derzeitigen Hallenbad Sanierung ist allerdings die schöne Holz Innendecke der Schwimmhalle. «Ihre Decken-Aufhangtechnik ist Hightech und nicht aus Metall, weil Chlorluft alles auffrisst» erklärt Thomas Hurni und fügt hinzu, «die



Freie Bahn für Schwimmer.

meisten der Sanierungsarbeiten sind allerdings für die Badbesucher nicht sichtbar, aber wenn sich jemand für Details interessiert, kann er gerne zum Informieren vorbeikommen.»

Zu den Aufgaben des Bademeister-Teams gehören neben der Aufsichtspflicht in der Schwimmhalle auch der technische Unterhalt des Bades mit Reinigung, Wasseraufbereitung und Reparaturen. Aber auch das Bedienen der Kassensysteme, der Verkauf von Tickets am Automaten oder Schalter, die Abrechnung des Kassenbestandes und eine umfangreiche Statistik fallen in dessen Pflichtenheft.

Das Angebot des neu renovierten Hallenbades umfasst:

- Ein Schwimmerbecken mit 4 Bahnen à 25 m, Tiefe 2–3,5 m und einer Temperatur von 28,2° C
- Nichtschwimmerbecken 8 x 11 m, Tiefe bis 1,2 m, Temperatur 30,5° C

- Liegewiese mit Planschbecken (Sommersaison) und Spielgeräten
- Finnische Sauna, Ruheraum, Frischlufttraum aussen
- Solarium, ohne Voranmeldung

Das Hallenbad steht während der Woche nachmittags und Samstag/Sonntag ganztägig der Öffentlichkeit zur Verfügung. Verschiedenste Kurse von Privaten und Vereinen bieten abwechslungsreiche Alternativen. Genannt seien hier nur Aquafit, Schwimmclubs, Tauchclubs, SLRG und Kinderschwimmschulen. Die Flyer der Veranstalter liegen im Eingangsbereich des Hallenbades aus und auch Chefbademeister Hurni und seine Kollegin Ines Beuger sind gerne beim «Finden» des passenden Angebots behilflich. «Aber wer einfach nur ein paar Bahnen ziehen möchte, ist natürlich ebenso willkommen», sagt Thomas Hurni.

Öffnungszeiten Hallenbad:

Tag	Zeit	Sauna
Montag	13.00–21.00 Uhr	Damen
Dienstag	12.00–21.00 Uhr	Herren
Mittwoch	12.00–21.00 Uhr	Gemischt
Donnerstag	12.00–21.00 Uhr	Damen
Freitag	12.00–18.30 Uhr	Gemischt
Samstag	09.00–17.00 Uhr	Herren
Sonntag	09.00–17.00 Uhr	Gemischt

Heuackerstrasse 3, Telefon: 044 713 56 66

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen



Haben Sie Freude an Kindern und Erziehungsarbeit? Haben Sie Zeit und Platz, Kinder bei sich in den Familienalltag zu integrieren und sind Sie bereit die Tagesfamilien-Ausbildung zu machen?

Die Tagesfamilienvermittlung Langnau am Albis sucht ...

Wir bieten Ihnen Sicherheit in Form eines Arbeitsvertrages, Sozialleistungen, Versicherungen und wir übernehmen die Abrechnung mit den Eltern und zahlen Ihnen den Lohn direkt aus.

Sie suchen eine neue Herausforderung und arbeiten gerne zu Hause, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

*Alexandra Meier, Vermittlerin
Tagesfamilien Verein KibelaA,
Tel. 078 602 42 72 oder
tf@kibela.ch, www.kibela.ch.*

... und der Schülerhort Langnau am Albis sucht freiwillige Begleiter

Haben Sie Freude an Kindern und hätten Sie einmal pro Wo-

che über den Mittag Zeit? Wir suchen Personen, die Kinder auf dem Weg vom Kindergarten zum Mittagstisch und eventuell nach dem Essen wieder in den Kindergarten zurück begleiten.

Ihr Alter spielt keine Rolle. Sie dürfen am Mittagstisch ebenfalls das Mittagessen geniessen, als kleine Gegenleistung.

Sie suchen eine Beschäftigung und sozialen Kontakt, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

*Silvi Steiner,
Geschäftsführerin Verein KibelaA,
Tel. 076 329 81 35 oder
info@kibela.ch, www.kibela.ch*

Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstoppungsservice
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

Rund um die Uhr **Telefon 044 711 87 87**
Soodring 20 • 8134 Adliswil • www.wullschleger.com

Physiotherapie & Osteopathie
Velvart & Tschopp

Gattikonstrasse 101
8136 Gattikon
T 044 713 17 08
Gemeinschaftspraxis Sihltal
Sihltalstrasse 63
8135 Langnau am Albis
T 076 349 55 11
info@velvart-tschopp.ch
www.velvart-tschopp.ch

 **Ludothek Langnau am Albis**
Spiele- und Spielsachenverleih

ausleihen statt kaufen

Besuchen Sie uns:
In der Schwerzi Telefon +41 79 721 39 63
8135 Langnau am Albis www.ludotheklangnau.ch
oder auf 

Neue Öffnungszeiten ab Januar 2013:
Dienstag 15.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag, Samstag 9.30 - 11.00 Uhr

A-Z MODELLBAHNEN GmbH
Tel. 044 713 00 60 | a-z-modellbahnen.ch | info@a-z-modellbahnen.ch

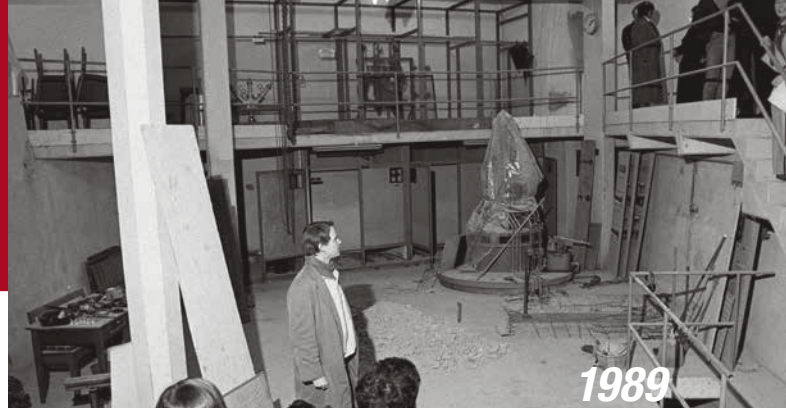
ab 24. 8. 2013
Neu in Langnau

Das Modellbahnparadies im Sihltal

- Grosses Modelleisenbahnsortiment in allen Spurgrössen
- Landschaftsbauartikeln und Zubehör
- Anlagenbauberatung und Anlagenplanung
- Digitale und analoge Anlagensteuerung
- Reparaturen und Umbauten und Digitalisierungen
- Updates von Modellbahnsteuerungen und Decodern
- Workshops und Schulung

A-Z Modellbahnen GmbH | Sihltalstrasse 67 | 8135 Langnau am Albis
Montag geschlossen | Di bis Fr: 14.00 - 18.30 Uhr, Sa: 10.00 - 17.00 Uhr





25 Jahre turbine theater – das Jubiläum

Trägerverein turbine theater (Vorstand: Rainer Feh, Peter Niklaus Steiner, Thomas Landolt, Nino Kündig, Laura Steiner)

Am 19. April 1989 haben sich im Restaurant «Langnauerhof» ein paar kulturbegeisterte Leute getroffen, die den damals recht schmutzigen und feuchten, stillgelegten Turbinenraum der Spinnerei Langnau in ein Theater umwandeln wollten. Der Trägerverein turbine theater wurde aus der Taufe gehoben. Mit von der Partie waren Initiant Peter Niklaus Steiner und Vreni Engeli, die das Präsidium führte. 14 Monate später, am 16. und 17. Juni 1990, wurde das neu ausgebaute turbine theater mit einem grossen Fest eröffnet!

Dass wir heute, 25 Jahre später, als ein von der Gemeinde und dem Kanton teilsubventionierter Kulturbetrieb mit rund 6500 Zuschauern pro Jahr auf eine so vielfältige und reichhaltige Erfolgsgeschichte zurückblicken dürfen, stand damals noch weit in den Sternen. Ein Traum wurde wahr! So ist das Jubiläum auch Anlass, zu-

rückzublicken auf all diejenigen, die mitgeträumt und mit ihrem unermüdligen Engagement das turbine theater zu dem gemacht haben, was es heute ist: ein attraktiver Theateraum, in dem kulturelle Energie erzeugt und freigesetzt wird, eine Kulturturbine, eine Traumfabrik und Kunstschmiede, ein Spielraum für Formen, Gedanken und Worte, ein Phantasiepalast und eine kreative Produktionsstätte gesellschaftlicher Spiegelungen, ein Ort menschlicher Begegnungen, ein Bijou der schweizerischen Theaterlandschaft, das sich künstlerische Qualität und geselliges Miteinander auf die Flagge geschrieben hat.

Wir bedanken uns bei all den offenen Herzen und Geistern, die uns unterstützt haben und entgegen gekommen sind, die mitmachen und uns neu beleben, bei uns ihr Unwesen treiben und sich in so man-

nigfaltiger Weise immer wieder neu erfinden. Sie haben uns weiter gebracht, durch sie gibt es uns, mit ihnen möchten wir in die Zukunft blicken. Wir danken unseren langjährigen Gönnern und Partnern, allen voran der Spinnerei Langnau für das kostenlose Zuhause und dem Wildnispark Zürich für das gratis Gastrecht im Sihlwald. Auch dem Kanton Zürich und unserer Gemeinde, den Nachbargemeinden, dem Lions Club, Pro Sihl, Migros Kulturprozent und weiteren diversen Stiftungen und Gönnern: Sie geben uns Brot, damit wir Spiele bieten können.

Wir beginnen das Jubiläumsjahr mit Erich Kästner's «Drei Männer im Schnee», unserer Sihlwald-Produktion und arbeiten dabei mit Leuten zusammen, die bereits früher viel für das turbine theater geleistet

haben. Es folgt die Geschichte des langnäsigen «Cyrano der Bergerac» eine Gastspielproduktion unserer langjährigen Partnerschaft mit dem Laxdal Theater in Kaiserstuhl. Am 20. September feiern wir den grossen Jubiläums-Anlass mit grosser Tombola. Ganz besonders freuen wir uns auf eine Lesung Franz Hohlers, um nur einen Höhepunkt zu nennen. Danach huldigen wir im diesjährigen Shakespeare-Jahr mit dem Drama «Othello» dem grossen Dichter und zeigen die Geschichte um Verrat und Eifersucht in einer neuen Übersetzung und in modernem Kleid. Mit «Chère Antoine» von Jean Anouilh macht die Theatergruppe Langnau das Theater selbst zum Thema. Und wir warten auf mit der neuen Veranstaltung «apollo night», einem Talentwettbewerb mit Preisgewinn, bei dem das Publikum den Gewinner bestimmt. Auch die Schauspiel und Musicalschüler der SAMTS aus Adliswil werden wieder ihre «Songs und Szenen» zeigen. «Die Glasmenagerie» von Tennessee Williams steht auf dem Spielplan. Comedians, Veranstaltungen junger Theaterleute und Schüler, die Oldies Dance Party, das kulturelle Politpodium «turbine talk» und was das Herz bewegt. Wir



Reto Flachsmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater

**Über 80 Generalagenturen:
Einzigartiges Service-Netz
in der Schweiz.**

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Horgen, Telefon 044 727 29 29

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil
Telefon 043 377 19 20, Fax 043 377 19 21
www.mobihorgen.ch



dipl. Physiotherapeut
dipl. Manualtherapeut
Neue Dorfstrasse 27a
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 771 81 82
physio@therasport.ch
www.therasport.ch



1990



1990

1990



1995



1996



1998



2005

freuen uns darauf, zusammen mit Ihnen, unserem teuren Publikum, ein Vierteljahrhundert turbine theater zu feiern!

Bei der Verleihung des Schweizer Theaterpreises am ersten Schweizer Theatertreffen in Winterthur vergangenen Mai stellte Bundesrat Alain Berset die Frage, ob das

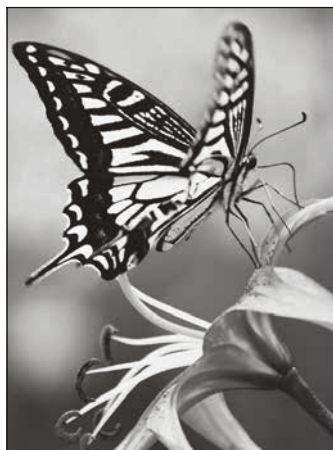
klassische Medium Theater in unserer Zeit, die immer virtueller wird, nicht am Ende angelangt sei. Kann Theater als Spiegel der Gesellschaft und unserer Befindlichkeit heute noch relevant sein? Zur Antwort zitierte er Victor Hugo: «Das Theater ist nicht der Ort der Wirklichkeit – denn Kulissen sind vorgetäuschte, keine wirklichen Gegenstände –

es ist der Ort der Wahrheit, denn es hat menschliche Herzen hinter den Kulissen, menschliche Herzen im Zuschauerraum und menschliche Herzen auf der Bühne.» Theater ist der Gegenentwurf zur virtuellen Kommunikationswelt. Der Theaterabend ist und bleibt ein einmaliges, nicht wiederholbares Ereignis. Gerade weil Theater der Kontrapunkt

zur Kultur des Bildschirms darstellt, ist es auch heute so aktuell.

So wie Spielen dem Menschen eigen ist, hat es Theater schon immer gegeben. Das Spiel geht weiter. Theater lebt – es lebe das Theater!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr turbine theater Team



Schmetterlinge

Sie fliegen wieder die bunten und exotischen Schmetterlinge vom 22. Juli - 23. August 2014 im neugestalteten Schmetterlingshaus. Das Naturschauspiel können Sie während den normalen Öffnungszeiten in unserem Gartencenter beobachten. Eintritt frei.

Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis
044 714 70 70, www.bacher-gartencenter.ch

bacher
OUTDOOR LIVING

Restaurant | Bar
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten

Landgasthof
Löwen
Unteralbis

Albisstrasse 32
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 31 10

Fax 044 713 41 06

www.landgasthofloewen.ch

Öffnungszeiten:

Mo, Do, Fr: 9.00 – 23.30 Uhr

Sa + So: 11.00 – 23.30 Uhr

Dienstag + Mittwoch Ruhetag

Langnau & die Welt

Robb Cole – in Italien laufen seine Songs regelmässig im Radio und das Lied «Esta Vida» war sogar der Sommerhit 2012 in Italien und Spanien. Bei uns sang er am Prix Walo 2011 und 2014 Live im STAR TV.

Robb Cole Music Star mit Wurzeln in Langnau

Markus Bours

Langnauer Wurzeln

Robb Cole ist sein Künstlernamen – in Langnau kennt man ihn jedoch als Roberto Colonna. Er wuchs mit seinen drei Brüdern (Claudio, Fabrizio & Giotti) an der Fuhrstrasse auf.

Heute lebt er mit seiner Partnerin in Horgen und pendelt regelmässig nach Mailand in ein Tonstudio, um neue Songs einzustudieren und aufzunehmen.

WL: Wie wird man Music Star?

Musik hat mich schon von klein auf interessiert, angefangen habe ich in der Musikschule Langnau mit Blockflöte und danach besuchte ich bei Frau Vogel den Geigenunterricht.

WL: Und mit dem Singen?

Meine älteren Brüder haben hauptsächlich italienische Musik gehört, welche ich einfach zuhause nachgesungen habe – bis die Nachbarn reklamierten und ich meine Singübungen dank meinem Vater als Hauswart im leeren Schwerzisaal weiter machen konnte.

WL: Wann hattest Du deinen ersten Auftritt?

Mit 11 Jahren habe ich bei einem Gesangswettbewerb mit italienischen Liedern in Jona teilgenommen und dabei ein Lied von Toto Cutugno erfolgreich gesungen.

WL: Und somit mit 11 Jahren bereits ein Music Star?

Nein, natürlich nicht. Ich habe nach

der Oberstufe in Langnau eine Lehre als Hochbauzeichner abgeschlossen und habe meine erste Single im 2004 aufgenommen. Profimusiker oder wie du immer sagst «Music Star» bin ich seit 2007.

WL: Von Roberto Colonna zu Robb Cole, gibt es da eine Geschichte?

Mein erster Manager fand meinen Namen für den internationalen Geschmack zu wenig sexy und wir einigten uns auf Bobby Corea – mir passte der Namen aber nie so richtig. So gingen wir wieder auf die Suche. Die beiden «bb» blieben, mein jetziger Name Robb Cole gefällt mir sehr gut.

WL: Wieviel CD's oder Singles hast Du veröffentlicht?

Die erste Single habe ich im 2004 veröffentlicht und heisst «This Night». Bis heute habe ich zwei Alben und mehrere Singles veröffentlicht.

WL: Schreibst Du die Lieder, welche du singst, selber?

Seit dem Jahr 2008 schreiben wir, mein rc-music Team und ich die Songs und komponiere auch die Musik dazu.

WL: In welchen Orten warst du schon live zu sehen?

Die meisten Auftritte habe ich in Italien, jedoch auch in Österreich. Und natürlich auch in der Schweiz z.B. in der Jubiläumssendung 40. PrixWalo. Meine grössten Konzerte mit tausenden Zuschauern waren jedoch in Indien.



«The Rhythm Of Life» – der Sommer-Dance-Hit aus der Schweiz.

WL: Was bringt einen Schweizer Musiker nach Indien?

Das war ein riesiger Zufall. Als ich in Los Angeles mein erstes Musik Video aufgenommen habe, war die Produktionsleiterin aus Indien dabei. Sie war so begeistert von meinen Songs, dass sie mich nach Indien eingeladen hat und ich insgesamt 5 Konzerte in Indien spielen durfte.

WL: Verdienst du viel als Musiker?

Nur von der Musik kann man heute mit den Streaming Diensten und Downloads wie z.B. iTunes nicht mehr überleben.

Ich verdiene meinen Lebensunterhalt primär mit Auftritten und Merchandising.

Jedoch bin ich nicht nur Musiker, sondern besitze mit meinem Geschäftspartner auch eine eigene Produktionsfirma.

Autogrammstunde

Autogrammstunde in der Bibliothek Langnau 20. September 2014, 10 bis 12 Uhr. Die ersten 100 Besucher erhalten eine Gratis Maxi Single von Dancing On The Beach Robb Cole feat. Spagna. Selbstverständlich sind auch seine neusten Werke zum Kauf erhältlich

Robb Cole Online

Im Internet findet mal zahlreiche Werke von Robb Cole: www.robbcole.ch; YouTube und iTunes unter dem Suchbegriff Robb Cole. Natürlich freut er sich ganz besonders über alle Langnauer welche über Facebook bei ihm anklopfen.



Veronika Posch

Dipl. Ayurveda-Therapeutin

VEROVEDA

Ayurveda Praxis V. Posch

Mühlehaldenstrasse 4a
8135 Langnau am Albis

Mobile 079 366 72 29
www.veroveda.com

- ☞ Frauenheilkunde und Ernährungsberatung
- ☞ Kräuter-Öl-Massagen, Schwangeren- und Baby-massage
- ☞ Bioenergetische Behandlung
- ☞ Gespräch/Körperarbeit prozessorientiert
- ☞ Bewegungsmeditation für Frauen
- ☞ Ayurvedischer Shop



Die nächste Gastfamilie könnten Sie sein.

Machen Sie wertvolle interkulturelle Erfahrungen von zuhause aus, werden Sie Gastfamilie.

Holen Sie die Welt zu sich nach Hause!

Christian Lanzendörfer

Gastfamilien gesucht

Sofia, Wat und Kati sind drei der rund fünfundfünfzig 15- bis 18-jährigen Austauschschülerinnen und -schüler aus der ganzen Welt, die ab dem kommenden August für ein Schuljahr in der Schweiz leben werden. Sie brennen darauf zu lernen, wie Fondue schmeckt, wie in der Schweiz Weihnachten gefeiert wird und was sich hinter dem sagenumwobenen Wort «Chuchichäschтли» versteckt.

YFU (Youth for Understanding) Schweiz sucht für das kommende Schuljahr (ab August 2014) weltweite Gastfamilien, die gerne ihr Zuhause und ihr Herz für einen Austauschschüler/eine Austauschschülerin öffnen möchten.

YFU-Gastfamilie zu sein, ist wie ein Austauschjahr machen – ohne wegzufahren: Sie nehmen einen Jugendlichen/eine Jugendliche für 10 bis 11 Monate unentgeltlich bei sich auf und schenken ihm/ihr ein

zweites Zuhause in der Welt. Dies umfasst ein freies Bett und Verpflegung. Motivation für die Aufnahme eines Austauschschülers/einer Austauschschülerin soll das Interesse am interkulturellen Austausch sein. Gastfamilien erhalten die Gelegenheit, eine andere Kultur auf eine ganz spezielle Weise kennen und schätzen zu lernen.

Ob mit Kindern oder ohne, mit mehreren Generationen unter einem Dach oder nur zu zweit – alle sind herzlich

eingeladen, Gastfamilie zu werden. Auch alleinerziehende oder beruflich sehr eingespannte Eltern sind willkommen. Was zählt, ist die Bereitschaft, eine Austauschschülerin oder einen Austauschschüler als neues Mitglied in der Familie aufzunehmen.

Der Verein YFU Schweiz, der über mehr als 60 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet des Jugendaustausches verfügt, arbeitet nicht gewinnorientiert und wird als wohltätige Institution vom Bund unterstützt. Möchten Sie mehr wissen zum Thema «Gastfamilie sein»? Melden Sie sich unverbindlich bei YFU Schweiz.

Monbijoustrasse 73, Postfach 1090, 3000 Bern 23, 031 305 30 60, info@yfu.ch) oder besuchen Sie unsere Webseite:

www.yfu.ch/gastfamilie



**Kurt Erny.
Getränkhandel.
Hauslieferdienst.**

Hintere Grundstr. 18, 8135 Langnau
Fax 044 / 400 11 63, Telefon 044 / 713 03 23

→ Direkt bei der Migros ←

Zahnarztpraxis
Dr. Lange

Unser Leistungsspektrum:

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer- Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch



Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- Invisalign® - die transparente Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig

Dr. med. dent. Andreas Lange
SSO
Rütihaldenstrasse 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch

Termine nach Vereinbarung
(auch Randzeiten)

www.dr-lange.ch



Sugi hat die Qual der Wahl... «Huiii, welches Rind nehm ich da zuerst?»

Am 25. und 26. Juli kann man auf dem Albispass Country-Luft schnuppern. Hier laden grossartige Livebands, eine Western-Riding Show, American Food sowie Western-Marktstände zum Verweilen ein.

Country-Feeling auf dem Albis

Dani Hotz

Ein zweitägiger Kontrapunkt

Mit der dritten Ausgabe des Country Festivals Albis setzt der Verein Country Music Club Albis (CMC Albis) erneut einen zweitägigen Kontrapunkt: Denn hier geben sich Countrylegenden wie George Hug und Rolf Raggenbass sowie die beiden Publikumsmagnete «Roger & The Wildhorses» und die «Bluet- und Leberwürscht Country-Band» ein Stelldichein. Ein wahrer Leckerbissen für alle Countryfans und Line Dancer.

Nebst der musikalischen Top-Besetzung des Festivals wird auch im Rahmenprogramm so einiges geboten. Am Samstag, 26. Juli lockt beispielsweise die Western-Riding-Show von Lex Masson. Mit einer beeindruckenden Leichtigkeit setzt der erfahrene Wester-Riding-Coach hier seine cleveren Palomino-Horses in Szene. Wer seine Westernreitkünste gleich selbst unter Beweis stellen möchte, der kann seinen «Halterekord» auf dem «Electric Bull» austesten und gleich vor Ort verbessern. Für die kleinen Zuschauer wird ein gratis Ponyreiten angeboten.

Wer es lieber etwas gemütlicher hat, kann durch die kleine Budenstadt flanieren und sich vor Ort ins Cowboy- oder Cowgirl-Outfit stürzen und sich schliesslich eine kühle Erfrischung an der Bar genehmigen.

Im bedienten Zelt verwöhnt der CMC Albis seine Gäste mit authentischen Gerichten. Hier soll der Gast das «American Feeling» im wahren Sinne des Wortes geniessen.

Dazu gehören ein saftiges «Gaucho-Steak», ein herzhaftes «Chili con Carne» oder natürlich eine saftige Bratwurst vom Grill.

Vereint mit Country-Musik im Blut

Der CMC Albis ist ein junger Verein dessen Hauptzweck die Förderung der Country-Musik und des Country-Style in der Region Albis ist. Aus diesem Grund ist es dem CMC Albis ein Anliegen, jeweils Top-Acts für das Festival zu gewinnen. Dieses Ziel haben die Organisatoren des Country Festivals Albis auch in diesem Jahr erreicht:

Die Eröffnung des zweitägigen Festivals obliegt am 25. Juli der Siebner Band mit dem eigenwilligen Namen «Blut- und Leberwürscht». Die B&L verbindet jahrelange Freundschaft sowie die Freude an der Countrymusik. Das Motto lautet: Hauptsache Spass. Und dieses Motto leben sie, wenn sie Songs von Johnny Cash, Bellamy Brothers, CCR, Don Williams, Chuck Berry oder Polo Hofer spielen.

Mit George Hug gastiert am Eröffnungsabend des Festivals eine Musikerlegende auf dem Albis. Seine zahlreichen Eigenkompositionen sind ein Garant für ein tolles Konzert. Die vergangenen Jahre haben dem Weesner aussergewöhnliche Erfolge beschert. George Hug durfte beispielsweise am Euro Music Masters in Holland die Schweiz vertreten. Die Konkurrenz um den begehrten Stern in Berkse-Bergen wurde durch das hohe Niveau der Darbietungen geprägt. Die Eigenkomposition Friendship von George Hug erreichte den dritten Rang.

«Wilde Pferde» auf der Bühne

Mit Roger & The Wildhorses «rockt & rollt» es am Samstag des Countryfestival Albis. Der 37-jährige Roger hat nämlich einen grossen Teil seiner musikalischen Wurzeln bei den alten Rock'n'Roll Legenden Elvis Presley, Eddie Cochran, Chuck Berry oder Jerry Lee Lewis. Als «Elvis von Schindellegi» begeisterte er das Publikum bereits bei zahlreichen Auftritten. Im Jahr 2000 erhielt Roger den Kulturpreis von Schindellegi und erreichte den zweiten Platz beim Swiss Elvis Impersonator Contest in Zürich. Sein Herz gehört aber seit längerer Zeit auch der Country Musik. «Roger & The Wildhorses» bieten Stile wie Country, Traditionals, Rock, Swing sowie Gospel und Rock'n'Roll in einem Set. Manchmal kann es dabei ziemlich wild werden – aber nur wenn es das Publikum zulässt.

Den würdigen Abschluss des musikalischen Viererregens bil-

den «Rolf Raggenbass & Country Heart Band». Sie bieten einen traditionellen und modernen Stilmix aus Country, Rock und Ethno. An ihren Konzerten geht es übrigens jeweils hoch her und das im wörtlichen Sinne: Mit ihrer ungeheuren Bühnenpräsenz haben die Musiker nämlich schon manchen Zuhörer vom Sitz gerissen und dies bereits seit gut 30 Jahren.

Gratis Shuttle-Bus zu den Nachtlinien im Sihltal und Knonauer Amt.

Vorverkauf: ab 2. Juni 2014 am Bahnschalter SZU Langnau-Gattikon, beim Tabaklädeli Adliswil und bei Metzgerei Weiss in Hausen a.A..

Festivalstart am Freitag, 25. Juli um 18.00 Uhr, am Samstag, 26. Juli ab 15.00 Uhr. Konzertbeginn jeweils um 19.30 Uhr.

Weitere Infos unter countryfestivalalbis.ch

Lust auf Sport?



NEU Physio Sihltal Kai Granitzka

Physiotherapie, Manuelle Therapie, MTT, Pilates, Hausbesuche, Heimbehandlungen, Fitness, Personal Training

www.physio-sihltal.ch

TENNIS & SQUASH CENTER SIHLTAL

SIHLTALSTRASSE 63 8135 LANGNAU A. A. 043 377 70 00 WWW.TSCS.CH



Das Milizsystem bald am Ende?

Jörg Häberli

Meine Erfahrungen mit dem Milizsystem sind vergnüglich. Als ich in den achtziger Jahren in die Schulpflege gewählt wurde, teilte man mir das Ressort Liegenschaften zu. Weil Theologen gemeinhin als etwas weltfremd gelten, wurde dies ein wenig belächelt.

Als erste Amtshandlung hatte ich zu entscheiden, welche der in Frage kommenden Motorsägen angeschafft werden soll. Ich hatte bisher eine solche noch nie von nahe gesehen. Die Abwarte erklärten mir die Vor- und Nachteile der einzelnen Modelle. Ich stützte mich auf ihre Fachkompetenz und es kam gut. In meinem bescheidenen Portfolio ist die Renovation eines Schulhauspissoirs, die ich strategisch begleitet habe, ein leuchtender Farbtupfer. Der Vorteil der Pisschalen im Vergleich zur Pisswand leuchtete mir sofort ein. Eine anschauliche Erfahrung mit der Miliz war auch der Telefonanruf, den ich an einem Sonntagmorgen um 6 Uhr vom Regimentskommandanten, dem CEO einer grossen Firma, erhielt, der mit mir die KVK Gottesdienste absprechen wollte. Später oblag mir die angenehme Aufgabe, die Bewerbungen der neuen Kindergärtnerinnen zu evaluieren und das Budget für anzuschaffende Spielsachen zusammenzustellen. Das Schulsekretariat war zu jener Zeit mit einer Halbtagssekretärin besetzt.

Tausende von Schweizer/-innen können von ähnlichen Erfahrungen berichten.

Das Milizsystem gehört neben der direkten Demokratie und dem Föderalismus zum helvetischen Staatsgedanken. Viele staatliche und andere Gemeinschaftsaufga-

ben werden nicht einer bürokratischen Verwaltung sondern nebenamtlich tätigen Bürger/-innen übertragen. Der grosse Vorteil des Milizsystems liegt in der Bürger-nähe des Staates. Durch die aktive Beteiligung machen die Bürger/-innen die Erfahrung, lebendiger Teil des Staates und nicht nur Staatskunden oder – schlimmer – verwaltete Objekte zu sein. Nachteile liegen in der Gefahr von Interessenskollisionen oder in der mangelnden Professionalität der Amtsträger. Die Probleme sind so komplex geworden, dass der gesunde Menschenverstand und die Freude am Bewirken oft nicht ausreichen. So kann es geschehen, dass eine Schulbehörde zwei Stunden über einen Veloständer diskutiert und einen grossen Kredit für neue PCs in zehn Minuten durchwinkt. Weil die Fachkompetenz fehlt, vertraut man halt der evaluierenden Verwaltung.

Das Milizsystem scheint zu erodieren. Es wird immer schwieriger, Bürger/-innen für die verschiedenen Aufgaben motivieren zu können. Ein Grund liegt darin, dass wir von einer Kooperations- zu einer Konkurrenzgesellschaft geworden sind. Arbeitgeber haben ihre Angestellten in der Regel für ihre Miliztätigkeit freigestellt und unterstützt. In der Konkurrenzgesellschaft geht die Firma vor. Firmen fühlen sich kaum mehr dem Gemeinwohl verpflichtet. Das bekommt besonders auch die Armee zu spüren. Trotzdem könnte es für einen Manager befriedigender sein, ein Ehrenamt zu übernehmen als Golf zu spielen. Albert Schweizer sagt, es gehöre zum christlichen Leben, einmal ein Ehrenamt auszuüben.

Leseempfehlung aus der Gemeindebibliothek

«Zürich – einfach wandervoll»

Susi Kaufmann

Wollten Sie nicht schon immer mal ihre eigene Stadt aus neuen Winkeln mit neugierigen Touristenaugen entdecken? Nur wo Sie zu Fuss waren, waren Sie wirklich. «Zürich – einfach wandervoll» lässt Sie die schöne Stadt Zürich auf eine wandervolle Weise neu und anders entdecken. In zehn Etappen werden Sie auf eine ungewöhnliche Weise kreuz und quer durch Zürich geführt. Dabei erleben, fühlen und spüren Sie den Puls dieser kleinen Weltstadt. Neben den touristischen Highlights lernen Sie auch Zürichs verborgene Ecken und von der Natur geprägte Schönheiten kennen. Zürich ist eine Stadt mit Herz, Tradition, und Geschichte. Ihre Vielseitigkeit erlebt man auf keine andere Art intensiver und unmittelbarer als zu Fuss. Die gelungene Fotosprache und die App's machen den originellen Stadtführer zum ganzheitlichen Erlebnis.

Die Autoren

Zu den Autoren Beat Losenegger und Michael Zürcher (hat sogar noch den passenden Namen!): Die zwei natur- und kulturinteressierten «Zürichliebhaber» teilen eine Leidenschaft fürs Wandern und für vorzügliches Essen. Aus diesem Grund wurde mit der Zeit die Idee und die Motivation für dieses einzigartige und spannende Projekt ins Leben gerufen.

Meine Empfehlung

Ich habe mir dieses Buch als Stadt-Zürcherin (aufgewachsen in Zürich-Wiedikon) sehr genau angesehen und mit Freuden festgestellt, dass dies ganz sicher ein anderer neuer «Zürich-Reiseführer» ist. Ich bin davon überzeugt, dass viele Leser angeregt werden, einige Etappen unter die eigenen Füsse zu nehmen. Dabei werden sie viele verborgene Winkel, Restaurants, Naturpärke und andere interessante Schätze von Zürich entdecken. Ich wünsche allen Lesern viel Spass!!! ... und übrigens kann dieses Buch selbstverständlich bei uns in der Bibliothek ausgeliehen werden – nebst vielen anderen guten «Zürich-Reiseführern».

«Zürich – einfach wandervoll»,
Werdverlag 2013

Die Gemeinde- und Schulbibliothek Langnau am Albis befindet sich an der Höflistrasse 5. Sie ist täglich geöffnet und verfügt über mehr als 16'000 Medien für jedes Alter. Die Ausleihe ist für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren kostenlos, Erwachsene zahlen pro Jahr Fr. 40.00. Weitere Informationen zur Bibliothek finden sich unter:
www.langnauamalbis.ch/de/bildung/bibliotheken/

Dort gibt es auch den Online-Schalter zur Ausleihfristverlängerung und die Möglichkeit, Buchtitel nachzufragen.



Spinnerei-Areal

einkaufen | essen | kultur | leben | arbeiten

Langnau am Albis
www.spinnerei-langnau.ch
Telefon 044 713 27 11

turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis
Sekretariat und Vermietung:
044 713 26 17
info@turbine theater.ch
Ticketreservation: 0900 441 441 (CHF 1/Min, ab Festnetz)
www.turbine theater.ch

TICKETINO.
Everybody's Ticketing

0900 441 441
(CHF 1.-/min., Festnetztarif)
www.ticketino.com

11.–13. September 20 Uhr

«Cyrano de Bergerac» von Edmund Rostand

Eine Laxdal Theater-Produktion. Spielfassung und Regie: Krishan Krone. Mit Peter Niklaus Steiner, Felicitas Heyerick und Lorenzo Polin

Wer liebt, der leidet. Diese Erfahrung macht auch Cyrano de Bergerac im gleichnamigen Stück des Laxdal-Theaters. Mit viel Temperament und grosser Spielfreude wird darin musiziert und gekämpft, geliebt und gehasst.

Cyrano ist ein begnadeter Fechter, der keinem Kampf aus dem Weg geht. Erst recht nicht, wenn ihn jemand auf seine überdimensionale Nase anspricht. De Bergerac kämpft aber noch fast besser im verbalen Schlagabtausch, wodurch er sich trotz seiner Unansehnlichkeit Respekt verschafft hat. Respekt genießt er auch bei der schönen Roxane, die er leidenschaftlich liebt – aus Angst vor Zurückweisung aber im Geheimen. Als Roxane ihm vom jungen, gut aussehenden Kadetten Christian de Neuville erzählt, sitzt der Schock tief. Doch Cyrano nimmt sich mit seinen Gefühlen zurück und spielt für den sprachlich unbeholfenen Schönling die Rolle des Liebesvermittlers. Er schreibt Liebesbriefe und flüstert Christian jene Liebesschwüre zu, die auch die seinen sind. Die Geschichte endet nicht nur schlimm, sondern tragisch.

Eintritt:
Standard 33.–
Kulturlegi 23.–
Jugendliche unter 18: 18.–



25

jahre
kulturschaffen in

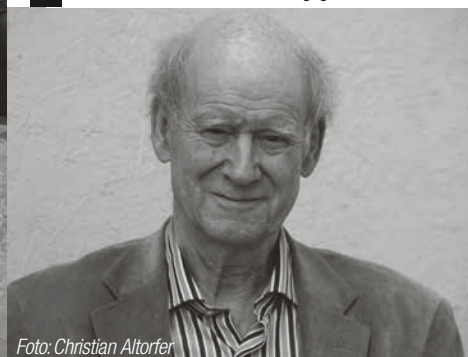


Foto: Christian Altorfer

Sa 20. September 25 Jahre turbine theater! Das Jubiläumsfest!

ab 15 Uhr für Kinder
ab 18 Uhr offizielles
Festprogramm

Vor 25 Jahren – am 19. April 1989 – haben sich im Restaurant Langnauerhof ein paar kulturbegeisterte Leute getroffen, die den damals stillgelegten, recht schmutzigen und feuchten Turbinenraum der Spinnerei Langnau in ein Theater verwandeln wollten: Der Trägerverein turbine theater wurde aus der Taufe gehoben. Am 16./17. Juni 1990 wurde das neu ausgebaute turbine theater mit einem grossen Fest eröffnet. Dass es heute als ein von der Gemeinde und dem Kanton teilsubventionierter Kulturbetrieb mit rund 6'500 Zuschauern pro Jahr auf eine vielfältige und reiche Erfolgsgeschichte zurückblicken darf, war damals noch Zukunftsmusik. Das Jubiläum gibt daher auch Anlass, zurückzublicken auf all diejenigen, die mitge-

träumt und mit ihrem unermüdlichen Engagement das turbine theater zu dem gemacht haben, was es heute ist: Ein attraktiver Theaterraum, in dem kulturelle Energie erzeugt und freigesetzt wird, ein Spielraum für Formen, Gedanken und Worte, ein Bijou der Schweizer Theaterlandschaft, das sich künstlerische Qualität und geselliges Miteinander auf die Flagge geschrieben hat.

Nebst den Jubiläumsproduktionen wird am 20. September ein Fest mit Festrednern, Sketchs und grosser Tombola gefeiert. Gründungsmitglieder, Künstler, Partner, Gönner, Honoratioren der Gemeinde und natürlich das Publikum sind unsere Gäste. Moderiert wird der Abend von der Schauspielerin Colette Studer, die schon öfter im turbine theater auftrat und mittlerweile das Christmas Tatroo im Hallenstadion inszeniert. Weitere Höhepunkte sind eine Galerie mit Impressionen der Anfangszeit, eine Musikband und ein turbine-theater-Quiz sowie ein Kinderprogramm mit Zirkus und Kasperli. Gefeiert wird bis weit in die Nacht!

Eintritt: gratis

Do 25. September 20 Uhr

Franz Hohler spaziert durch sein Gesamtwerk Lesung

Der Schweizer Schriftsteller, Kabarettist und Liedermacher Franz Hohler spaziert anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums des turbine theaters bei einer Lesung durch sein Gesamtwerk. Schon während seines Studiums führte er sein erstes Soloprogramm auf. Dessen Erfolg ermutigte ihn, das Studium abzubrechen und sich ganz der Kunst zu widmen. Sein Werk umfasst unter anderem Kabarettprogramme, Theaterstücke, Film- und Fernseh-Produktionen, Kinderbücher, Kurzgeschichten und Romane. Charakteristisch für Hohlers Werk ist der Wechsel zwischen politischem Engagement und reiner Fabulierlust. Oft geht er auch von feinen Alltagsbeobachtungen aus, die unversehens ins Absurde kippen.

Eintritt:
Standard 33.–
Kulturlegi 23.–
Jugendliche unter 18: 18.–

turbine theater

langnau am albis



Foto: Bernhard Fuchs



16. – 18. Oktober 20 Uhr

Superego2 Einmal Ich bitte!

Mit Eva Rolli, Theresa Starck
und Mathias Ott.
Regie: Oliver Kühn

Eine Frau nimmt sich so etwas wie eine Auszeit, um ganz mit sich alleine zu sein. Dazu bestellt sie sich selbst nochmal. Ein Institut kommt solchen Kundenwünschen nach und liefert in einer Kiste ein zweites Ich. Und zu Risiken und Nebenwirkungen eine lebendige Packungsbeilage. Was am Anfang noch als reizvolles Spiel daherkommt, stellt sich in den folgenden Tagen und Wochen als eine ziemlich verzwickte Angelegenheit heraus; Die Frau teilt nämlich nicht nur Heim und Bett, sondern auch jegliche Geheimnisse, Gedanken und Träume.

Eintritt:
Standard 33.–
Kulturlegi 23.–
Jugendliche unter 18: 18.–

Vorschau

14. Nov – 14. Dez «Othello» von William Shakespeare

Übersetzung und Regie:
Peter Niklaus Steiner

Aus Anlass des 25. Jubiläums zeigt das turbine theater eine zweite Eigenproduktion und rückt damit den charakteristischen Turbinenraum in's Zentrum (Bühne: Nino Kündig). Inszeniert als moderner Psychothriller erzählt der wortgewaltige Klassiker das Verhängnis von Eifersucht und Rache, Schein und Sein.

Veranstaltung: tt-Eigenproduktion
Eintritt: 1. Kat. 2. Kat.
Standard 45.– 38.–
AHV 42.– 35.–
Legi 38.– 31.–
Jugendliche unter 18: 20.–

3./4. Oktober 20 Uhr

Helga Schneider – Hellness

Eine kabarettistische Satire
von Pontius zu Pilates

Seit bald 20 Jahren begeistert die Zürcher Kabarettistin Regula Esposito mit ihrer Bühnenfigur Helga Schneider (Ex-Acapickels) ihr Publikum. Ihre neue Show «Hellness» ist eine Berg- und Talfahrt durch die Abgründe und Schluchten einer Dame im Zeitalter von Topmodels, VIPs, Superstars und anderen Naturtalenten. «Hellness» ist keine Entspannunginsel. Da gilt es mitzuhalten. Im Gleichklang muss man sein. Trainiert, Yoga-entspannt, zentriert, gepeelt und parentief gecoach. «Hellness» ist ein bitterböses Kabarett über den Irrsinn einer Zeit, in der selbst die Queen nach ihrer Einschaltquote schießt. In der es schon lange nicht mehr um die Qualität, sondern um die Quantität der Medienpräsenz geht. In Helgas Show

ist der Body, der nicht gepimpt ist, ein No-Body. Und wer nicht weiss, dass sich die iCloud nicht fürs Air-Yoga eignet, Zumba kein Schleckstengel und Dr. House nicht die amerikanische Bezeichnung für den Hausarzt ist, der sollte sich schleunigst updaten, bevor er gänzlich im Anybody-Einheitsbrei verschwindet.

Eintritt:
Standard 37.–
Kulturlegi 25.–
Jugendliche unter 18: 18.–

Fr 10. Oktober 20 Uhr

Widmer! Geschichten, Grappa und Gesang von Urs Widmer. Mit René Ander-Huber, Helmut Vogel und Klaus Henner Russius

Mit ausgesuchten Erzählungen, Schellack-Schlagern und pointierten Kellner-Szenen ehrt das Sogar-Theater den kürzlich verstorbenen Urs Widmer. Es herrscht die Atmo-

sphäre einer gemütlichen Bar, als die beiden Kellner auftreten: Nun folgen von Widmer verfasste Kellnerszenen, die in gewohnt tragikomischer Weise die Freuden und Leiden dieser Berufsgattung erfassen. Die Kellner erzählen von vergangenen Zeiten, als das Kellnerdasein noch glorreich war. Der einzige Gast ist gleichzeitig der Erzähler, der sich mit den Schauspielern abwechselt, und Ausschnitte aus Urs Widmers Erzählungen vorliest. Wer dessen Bücher gelesen hat, erkennt in den Kellnerszenen und vorgetragenen Texten sofort seinen unvergleichlichen Stil: Fantastische Satzgebilde, mal zärtlich-melancholisch, mal herzerreissend, mal zum Brüllen komisch. Widmers Erzählungen entführen das Publikum in fremdartige Szenerien. Zur Auflockerung zwischen all den Worten singen die Kellner einige Schlager aus Schellack-Zeiten, wie auch Widmer sie mochte.

Eintritt:
Standard 33.–
Kulturlegi 23.–
Jugendliche unter 18: 18.–

Wie reduziert man ein Pfarramt?

Nadja Papis-Wüest

40 % ist eine grosse Zahl, wenn es um die Reduktion der Pfarrstellen geht. Wo sparen wir das ein? Was wird gestrichen? Die Kirchenpflege und das Pfarrteam haben sich sehr sorgfältig mit dieser Frage auseinandergesetzt. Nicht nur intern, sondern auch mit einer breiten Umfrage in der Bevölkerung. Dennoch war bald klar: Streichen können wir nichts, ohne dass es weh tut oder bedauert wird. Alle pfarramtlichen Tätigkeiten, welche in den letzten Jahren von unserem Pfarrteam geleistet wurden, sind wichtig. Bei der Sichtung wurde das «offensichtlich»: Sobald etwas zum Streichen vorgeschlagen wurde, kamen sofort die Gegenargumente dazu. Entscheide mussten gefällt werden, aber in einer grossen Offenheit. Schliesslich lebt das Pfarramt von dieser Offenheit, von der Möglichkeit, Herzblut hineinzugeben, von Freiräumen, die Kreativität zulassen. Die Offenheit ist auch nötig, weil die von der Pfarrwahlkommission vorgeschlagene Nachfolgerin von Jörg Häberli, Anita Schomburg, einen gewissen Handlungsspielraum erhalten soll – trotz der Reduktion.

Daran ändert sich nichts!

Nichts ändern wird sich in Bezug auf die Kasualien. Es ist uns allen ein grosses Anliegen, dass Menschen in der Trauer und in der Freude begleitet sind vom Pfarramt. Nichts ändern wird sich auch daran, dass das reformierte Pfarramt präsent im Dorf und erreichbar ist. Grundsätzlich bleiben auch die Schwerpunkte, also die Familienkirche beim Pfarrehepaar Papis und die Erwachsenen- und Seniorenkirche bei Anita Schomburg, welche ebenfalls in Langnau Wohnsitz nehmen wird.

Religion und Kultur

Was wir mit schwerem Herzen streichen mussten, ist der Religionsunterricht an der Oberstufe in Lang-

nau, den sowohl Jörg Häberli als auch Adrian Papis auf gegenseitigen Wunsch, sowohl der Schule als auch der Kirche, weiterhin Religion und Kultur erteilt haben. Bereits reduziert auf dieses Schuljahr wurde die Konfession, die nun nur noch von zwei statt drei Pfarrpersonen gemacht wird.

Schwerpunkt Erwachsene und Senioren

In der Erwachsenenbildung und in der Seniorenkirche besteht im Moment die grösste Offenheit. Die neue Pfarrerin Anita Schomburg soll einen Handlungsspielraum erhalten und selber entscheiden, welche der bestehenden Gefässe sie weiterführen wird.

Weitere Reduktionsmöglichkeiten

Nach der Sichtung der Tätigkeiten fragten wir uns nach Reduktionsmöglichkeiten innerhalb der einzelnen Felder. Schon seit April 2014 erhalten die Reformierten in Langnau darum das Gemeindeblatt reformiert. langnau nur noch einmal im Monat.

Soll das Pfarramt weiterhin alle, die 80 Jahre alt werden, besuchen, obwohl der Besuchsdienst erst ab 86 Jahren geht? Wie können wir das Jugendkirche-Programm verschlanken und Angebote aus anderen Bereichen dafür nützen? Wo können Freiwillige oder andere Mitarbeitende uns so unterstützen, dass die Arbeit weniger wird? Welche Angebote können auch ohne Pfarrperson bestehen? Sie wissen es schon, solche Fragen sind schwierig und die Antwort darauf bleibt auch oft ein Experiment. Nur sind wir ab Sommer darauf angewiesen, solche Experimente zu wagen.

Regionale Möglichkeiten

Womit wir bei einem weiteren Fragefeld sind. Im Zuge des Reformprozesses KirchGemeindePlus werden

regionale Möglichkeiten angedacht. Es gibt Bereiche im Pfarramt, aber auch allgemein in der Kirchgemeinde, welche gut regional funktionieren können, zum Beispiel die Jugendarbeit oder auch die Erwachsenenbildung. Ein Beispiel aus der Praxis: Im Zürcher Weinland wurde vor ungefähr drei Jahren ein Pfarrer für Erwachsenenbildung für den ganzen Bezirk angestellt. Er stellt ein attraktives Programm für alle Kirchgemeinden zusammen und hält selber die Erwachsenenbildung ab. Die Pfarrpersonen in den Gemeinden sind entlastet, zumal Erwachsenenbildung viel Vorbereitungsarbeit braucht, die Konkurrenz auf dem «Markt» sehr stark ist und sich meistens nicht sehr viele Leute in einer einzelnen Kirchgemeinde dafür interessieren.

Visionen für den Sonntagsgottesdienst

In diesem Rahmen muss auch der Sonntagsgottesdienst überdacht werden. Eine gute Predigt braucht viel Vorbereitung. Wir haben in der Kir-

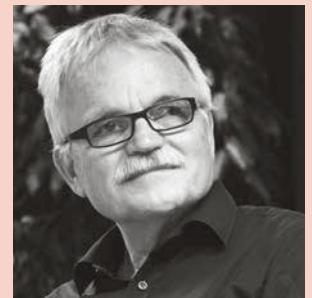
che Traditionen, wie wir reduzieren könnten, ohne die Qualität zu mindern: der Kanzeltausch zum Beispiel oder regionale Feriengottesdienste, vielleicht auch rein liturgische Gottesdienste, die das heutige Bedürfnis nach Ruhe aufnehmen. Diese drei Möglichkeiten wurden erstmals visioniert, was davon wie und wann umgesetzt wird, wird sich zeigen.

Vieles ist noch unklar

Das ist nicht immer einfach auszuhalten, für Sie nicht und für uns nicht. Wir hoffen und wünschen uns allen die Bereitschaft, auszuprobieren, neue Wege zu gehen, auch umzukehren, wenn es nicht gut ist, und in allem offen zu werden für die Chance, die eine Reduktion bietet: die Besinnung aufs Wesentliche. Und wesentlich ist, darin sind sich alle einig, dass es ein Pfarramt Langnau gibt, das für die Menschen da ist und mit den Menschen unterwegs ist. Das soll vor und über allen Angeboten, Events und Pflichten stehen. Dazu bekennen wir uns.

Abschiedsgottesdienst

von Pfarrer Jörg Häberli
24. August 2014, 10 Uhr
Mitwirkung des Gemischten Chors.
Verabschiedung durch den Kirchenratspräsidenten Pfr. Michel Müller, anschliessend Zusammensein in der Schwerzi



Begrüssungsgottesdienst

für Pfarrerin Anita Schomburg
21. September 2014, 10 Uhr
Anschliessend Apéro riche





Schon eine Weile her – gemeinsamer Ausflug mit Cervelatbräteln am Feuer. Vorne links: Franz Huber dahinter stehend Kurt Brüllmann, Guido Biberstein hilft Paul Schütz †

«Mit 65 gehörst Du bei uns noch zu den «Jungen und Gefragten!»» Das hört man sonst ja nicht so häufig. Wie wär's? Wir suchen «junge Männer» die Lust hätten bei uns aktiv mitzumachen!

Mit 65 gehörst Du bei uns noch zu den «Jungen und Gefragten!»

Guido Guillet

Aktiv sein und mitmachen

Vielleicht bist Du ja gerade in einer neuen Lebensphase oder Umbruch und suchst ein neues Betätigungsfeld. Warum nicht bei uns mitmachen und helfen einen seit 57 Jahren gut funktionierenden Verein jung und am Leben zu erhalten?

Nun bin ich gerade mit der Tür ins Haus gefallen!

Aber ich will ja keinen Hehl daraus machen: So ein Verein kann nur am Leben erhalten bleiben, wenn Junge nachrücken.

Wobei an dieser Stelle gesagt werden muss, dass es bei uns keine Altersbegrenzung gibt – weder nach unten noch nach oben. Laut Statuten kann «jeder Pfarreiangehörige Mitglied werden», genauer definiert bedeutet das, «jedes männliche Mitglied der katholischen Pfarrei Langnau-Gattikon».

Das Gebiet der Pfarrei deckt sich ja nicht mit der politischen Gemeinde, sondern schliesst Gattikon mit ein. Aber wie im ersten Teil unseres Berichtes bereits betont wurde, werden Nichtkatholiken nicht ausgeschlossen, denn wir leben ja im Geiste der Ökumene Langnau!

Vor gut einem Jahr habe ich die Präsidentschaft des KMVLG übernommen und seit dem stelle ich mir natürlich immer wieder Fragen wie «Ist so ein Männerverein ein Auslaufmodell» oder «Wie kann ich den Verein neu beleben.»

Ich denke der Bedarf ist schon vorhanden. Männer haben durchaus das Bedürfnis auch mal unter sich sein zu können. Viele von uns sind ja Familienmenschen und keinesfalls frauen- oder familienfeindlich – aber, dass so eine Rückzugsmöglichkeit gefragt ist, sieht man schon daran, dass unser alljährliches Männerwochenende (im Frauenkloster) seit 36 Jahren gut besucht wird.

Offen und engagiert

Auch die anderen traditionellen Anlässe werden gerne besucht – aber als Verantwortlicher eines Vereines will man ja auch gerne Neues schaffen und dazu ist folgendes wichtig: Die Vereinsmitglieder müssen offen sein für Neues und man braucht engagierte Leute, die Ideen einbringen und bei der Realisierung auch mitmachen.

Na ja und etwas Geduld ist auch gefragt – es dauert natürlich eine Weile bis sich Neues etabliert hat.

Wenn sich nun – hoffentlich – der eine oder andere mit dem Gedanken beschäftigt «wär das wohl etwas für mich?», so wird er sich natürlich auch fragen. «was bringt der Verein sonst noch für mich?»

Was bringt es für mich

Am besten schildere ich, wie es mir persönlich ergangen ist. Bevor ich dem KMVLG beigetreten bin war ich eher so ein anonymer Kirchgänger. Manchmal in Lang-

nau, manchmal woanders. Nach dem Gottesdienst habe ich mich meist diskret davongeschlichen. Das ist nun ganz anders. Man hat viele Freunde zu begrüßen und etwas zu beschwatzen. Seit dem ich Mitglied bin, habe ich das Gefühl: «hier gehöre ich dazu – in dieser Pfarrei fühle ich mich zu Hause.»

Ausserdem spüre ich, dass ich mich hier auf lange Zeit geborgen fühlen kann, auch dann noch, wenn ich mal im Altersheim bin.

Der Männerverein ist ein Verein, bei dem man nicht altershalber ausscheiden muss.

Nun hoffe ich, dass ich Interesse wecken konnte und nehme Fragen und Anfragen gerne entgegen unter Tel. 044 720 12 42 oder per E-Mail: guidoguillet@bluemail.ch

aus der schule geplaudert



Auch ohne Spielzeug spielt es sich gut.

Das Projekt «Spielzeugfreier Kindergarten» im Kiga Altes Schulhaus der Schule Wolfgraben.

Spielen ohne «Zeug»?

Reto Marelli

Angestossen durch eine Weiterbildung, die von samowar, den Suchtpräventionsstellen des Kantons Zürich, durchgeführt wurde, wollten auch die Kinder und ich, Reto Marelli, die Lehrperson des Kindergartens im Alten Schulhaus, herausfinden, was man alles machen kann, wenn die Spielsachen in den «Ferien» sind. Das Projekt dauerte 6,5 Wochen. Während dieser Zeit wurde weder ein Thema von mir vorgegeben, noch gab es Lernsequenzen. Meine Aufgabe bestand darin, die Kinder beobachtend zu begleiten und wenn sie mit einem Anliegen zu mir kommen, sie mit offenen Fragen dahin zu bringen, selber Lösungen/Antworten zu finden. Ansonsten war der Kreativität der Kinder freien Lauf gelassen. Sie hatten das Kiga-Möbiliar, Kissen, grosse Kartonschachteln, Tücher, Wolldecken, ein paar Bretter und Holzharasse zur Verfügung. Ziel des Projektes war es, die Schutzfaktoren/Lebenskompetenzen der Kinder zu stärken.

und dem ersten Tag des Projektes vergangen. F. kommt um 8.00 Uhr herein, kommt nicht gleich mit der veränderten Situation zurecht und weiss nicht mehr, was geschehen war. Setzt sich dann aufs Sofa und beobachtet. Auch A. kommt etwa zur gleichen Zeit herein, kann sich noch an einiges erinnern, setzt sich neben F. aufs Sofa und beobachtet. Weitere Kinder kommen dazu, begrüssen mich, schauen sich ein wenig ratlos um, betrachten von den Kindern gemalte Bilder an den Wänden, setzen sich dann auch aufs Sofa und beobachten. Dann fragt U. mich: «Was cha mer da mache?» A antwortet: «Ohni Spielsache chan mer nüt mache.» und korrigiert sich dann: «Fascht nüt mache.» und sagt dann, sie wolle etwas probieren. Holt sich einen Turn-Reifen und versucht zu «Springseilen». F holt sich auch einen und macht mit. U. und B. Kommen auch dazu. In der Zwischenzeit sind ca. 20 Minuten vergangen. Einige der 2.Kiga-Kinder kommen dazu und ergreifen gleich die Initiative. Sie bauen mit den Tüchern und Wolldecken Höhlen und es entwickelt sich mehr und mehr eine Eigendynamik. Der Einstieg war gelungen!

Was sind Lebenskompetenzen?

1. Beziehungsfähigkeit

- Auseinandersetzung mit sich und der Gruppe.
 - Beziehung wird nicht mehr definiert über die Spielsachen.
 - Rollen werden neu verteilt.
 - Rollenspiele und Bauvorhaben.
- Die meisten Kinder nutzten die Ge-

legenheit, andere Rollen auszuprobieren und sich neu zu finden.

2. Stärkung der Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse und des Selbstvertrauens

- Unterschiedliche Bedürfnisse zur selben Zeit haben.
- Konsequenzen der Bedürfnisbefriedigung akzeptieren. (z.B. Selbstständig entscheiden, wann man Znüni essen will).
- Austoben und Raufen erlaubt.

3. Kreativität und kritisches Denken

- Eigene Projekte und Ideen entwickeln.
- Ausprobieren verschiedener Möglichkeiten.
- Lust am Denken, Forschen und Entwickeln.

F. ruft: «En Schatz! Da bruchsch en Taucherzug.» A: «Warum?» F: «Wel du im Wasser bisch und mier um de Vulkan schwümmet.» L. ruft er habe einen Schatz gefunden. E. sagt: «Lueg das isch en Fotiapperat» und zeigt A. die Fotos «Lueg die Föteli hend mier gmacht.»

4. Sprachliche Ausdrucksfähigkeit

- Platz fürs Erzählen.
- Formulieren von Bedürfnissen.

- Diskussionsrunden bei Konflikten.
- Suchen und Aushandeln von Ideen und Lösungen.

5. Stärkung der Frustrationstoleranz und Spielfähigkeit

- Neue Spielformen.
- Langeweile ist O.K.
- Verantwortung fürs eigene Handeln.
- Erfolgserlebnisse.
- Ausdauer.
- Kein (Zeit-)Druck.

Fazit und Ausblick

Während der Zeit ereigneten sich viele sehr schöne und kreative Szenen und Momente. Aber die Kinder und ich mussten auch einige wenige, konfliktreiche Situationen meistern.

Doch alles in allem habe ich festgestellt, dass sich das Verhalten der meisten Kinder dahingehend verändert hat, dass sie selbstsicherer geworden sind und an Vertrauen in das eigene Handeln gewonnen haben.

Mit der unterstützenden Zustimmung der Eltern zum Projekt und dem positiven Feedback an den beiden Elternabenden, habe ich mich entschlossen, das Projekt des spielzeugfreien Kindergartens in Zukunft alle zwei Jahre durchzuführen.



Der erste Tag

Ungefähr, wie in dem oben zu sehenden Cartoon verlief der erste Tag der spielzeugfreien Zeit. Es waren zwei Ferienwochen seit dem Entschluss der Kinder, dass die Spielsachen auch mal Ferien haben sollten

Ch. Posch & Partner AG



Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 772 25 75
Fax 044 772 25 76
www.chp-elektro.com
info@chp-elektro.com

Telematik

Starkstrom

Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen

Haushaltapparate

Haushaltapparate

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!

Service

Schwachstrom

EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (ISDN), Internetzugang (ADSL), Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.

Neu- und Umbauten



Die Schule vermittelt den Schülerinnen und Schülern Wissen in Bezug auf Lebensmittel, Ernährung, Abfall und damit im Zusammenhang stehende Grundwerte und Ethik.

Projekt mit Langnauer Bauern

Simone Ackle-Lüchinger

Fünf Bauern/Bauernfamilien sind in Langnau in den Gebieten Milchproduktion, Getreideanbau, Tieraufzucht/Viehmast tätig.

Eine in der Agglomeration Zürich seltene Situation, die vielfältige Gelegenheiten zur Zusammenarbeit bietet.

Die Kinder können erleben, wie Nahrungsmittel entstehen. Sie können den Beruf Bauer und die damit verbundenen Herausforderungen kennen lernen. Das fördert den Respekt im Umgang mit Lebensmitteln (Stichwort: Lebensmittel im

Abfall / food waste) und lässt sie unsere Landschaft mit anderen Augen sehen. Nicht zuletzt hat es langfristig Einfluss auf ihr Verhalten in Bezug auf Abfall. Ein weiterer Aspekt ist Integration: Kinder aus anderen Kulturkreisen begegnen einem Teil der Schweizer Lebenswelt.

Jedes Langnauer Kind soll im Laufe seiner Schulzeit pro Stufe (KG, UST, MST, SEK) einmal einen Bauernhof besuchen und altersgerechte Themen erleben: Im Kindergarten ist ein Erlebnistag auf dem Bauernhof vorgesehen. Die Unter-

stufe wird sich mit dem Weg des Getreides und dem Boden befassen. Eventuell wird die Milch ein Thema sein. Die Mittelstufe wird Früchte und Holz thematisieren. Fleisch und Milch ist der Sekundarschule vorbehalten. Bisherige Kontakte / Zusammenarbeiten mit Bauern werden in das Konzept einfließen.

Gestartet wird mit den Klassen im August 2014. Als Grundlage werden die Programme Schub www.schub.ch, Pusch www.pusch.ch und www.foodwaste.ch dienen.

Das Projekt soll alljährlich überprüft und aufgrund der gesammelten Erfahrungen überarbeitet werden. Ab 2017 soll das Konzept fester Bestandteil der Langnauer Schulprogramme sein.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und sind sicher, dass die Kinder viele spannende und eindruckliche Momente auf den Höfen mit den Langnauer Bauern erleben werden.

Wildnis park Zürich

Silberbüx
Federica de Cesco
Wildschwein-Express

So 21. Sept.
Sihlwald Langenberg

Fest

Mehr Infos: www.wildnispark.ch

Hauptsponsorin
Zürcher Kantonalbank

aus der schule geplaudert

Fünf Menschen schlagen mit Ende des Schuljahrs ein neues Kapital in ihrem Leben auf – ohne die Schule Langnau. Wir freuen uns für sie, sind aber natürlich auch etwas wehmütig, dass wir Abschied nehmen müssen.

Pensionierungen / Verabschiedungen

Rainer Feh Ein weiteres Urgestein geht in Pension

Lieber Rainer

Nach 35 Jahren Engagement für die Schule Langnau verlässt du den schulischen Alltag. Während dieser Zeit hast du den Charakter der Schuleinheit markant mitgeprägt.

Rainer Feh – der Lehrer

Als Lehrperson hast du einen guten Draht zu den Schülern und unterstützt sie, wo es dir möglich ist. Wenn neue Unterrichtsformen gefordert wurden, warst du einer der ersten, der sie umsetzte. Du hast in deiner Laufbahn als Sprachlehrer die neuen Strömungen und Neuerungen mitgeprägt bzw. sie im Unterricht umgesetzt. Du bist an Neuem interessiert, besonders wenn es zum Wohle der SchülerInnen ist, denn diese stehen für dich immer an erster Stelle.

Für uns Kollegen bleiben die gemeinsamen Lager und Ausflüge, die geselligen Abende und die Theater-

aufführungen in unvergesslicher Erinnerung.

Rainer Feh – der Geniesser

Wenn es um gemeinsame Anlässe geht, spürt man, dass dir auch Dinge wichtig sind, die den Genussseiten des Lebens zuzuordnen sind. Beim gemeinsamen Kochen ist es der kulinarische Teil, anschliessend triffst du die Wahl für einen guten Tropfen. Wenn im Lied «Riding in a sportscar through Paris», von Marianne Faithfull, die Ehefrau nie in einem Sportwagen fährt, hast du dir diesen Traum mit einem MG erfüllt.

Rainer Feh – der Philanthrop

Dass dir die Bretter der Bühne ein Anliegen sind, spürt man sowohl bei den Theaterprojekten in der Schule wie auch an deinem Engagement als Präsident für das turbine theater. Während deiner Präsidentschaft hat sich das turbine theater zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens weit über das Sihltal hinaus entwickelt.

Sind es auf der Bühne die bewegten Bilder, sind dir auch die Aufnahmen eines Momentes wesentlich. Über die Fotografie kann man stundenlang mit dir diskutieren. So warst du einer der Initianten des S/W Fotolabors, das dem digitalen Zeitalter langsam zum Opfer fällt.

Rainer Feh – der Kollege

Als Kollege können wir uns jeder Zeit auf dich verlassen. Lange prägtest du das Schulklima als Hausvorstand. Bereits damals war es dir wichtig, das Gemeinsame im Lehrerkollegium zu fördern. Auch als Teammitglied bringst du heute deine Ideen ein, argumentierst sehr pointiert, setzt dich aber auch kritisch mit den Veränderungen auseinander. Kollegiale Unterstützung ist dir ein zentrales Anliegen. Es ist dir wichtig, dass Abmachungen eingehalten, aber auch umgesetzt werden. Diese Seriosität ist für Kollegen, die einen anderen Toleranzrahmen haben, nicht immer einfach zu handhaben. Hier drückt der Perfektionist durch.

Für jüngere Lehrpersonen warst du Ansprechpartner aber auch Ratgeber in schwierigen Situationen.

Nach über 30-jährigem gemeinsamem Berufsweg wünschen wir dir alles Gute und Zeit für Dinge, die dir wichtig sind.

Martin Zingre und
Team Vorder Zelg

Rainer Feh hat, lange Zeit zusammen mit Roni Mohr, über all die Jahre hinweg jungen Menschen auf der Oberstufe spannenden Unterricht geboten. Seine interessanten Wahlfächer wurden begeistert besucht. Er war Konventspräsident, Mitglied der Schulleitung und ganz vieles mehr.

Schulentwicklung war ihm ein Anliegen. In verschiedensten Funktionen auf allen Ebenen hat er sie vorange-
trieben.

Qualitätssicherung durch die Fachstelle für Schulbeurteilung reizte Rainer Feh. Während seiner fünf Jahre dort blieb er der Schule Vorder Zelg mit einem kleinen Pensum treu. Schlussendlich kehrte er wieder ganz nach Langnau zurück und übernahm eine letzte Klasse.

Rainer Feh hat viele Jugendliche begleitet auf ihrem Weg ins Leben hinaus und ihnen durch eine stabile Basis einen guten Start ermöglicht.

Sein Wirken hinterlässt Spuren in

KÜCHEN
FÜR JEDEN EIN UNIKAT

SERVIDEARBEITEN INNENAUSBAU KÜCHENBAU

SHOWROOM UND PRODUKTION
IN LANGNAU AM ALBIS
044 713 07 33

SCHREINEREI SCHÖNMANN AG - WWW.SCHOENMANN-AG.CH

Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76

Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Limousinen-Service

Langnau, die uns immer wieder an ihn erinnern werden. Im Namen der Schule und Gemeinde Langnau danke ich ihm herzlich für alles, was er für Langnau getan hat.

*Dora Murer
Präsidentin Schulpflege*

Helen Farkas Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag läh- mender Gewöhnung sich entrafen.

Aus Stufen von Hermann Hesse
*Liebe Helen Farkas,
nach 20 Jahren lehren und lernen,
verlässt du nun unser Widmer Team.
Wir wollen nicht jammern und weh-
klagen, noch gar dir deine verdiente
Pensionierung missgönnen – aber du
wirst für einige von uns eine empfind-
liche Lücke hinterlassen.*

Damals war auf einmal die Diskalkulie-Therapeutin vom Sonnegg weg, Stellenpartnerin von Ursi Vuillemin. Deine vielseitige und kreative Art Dinge anzupacken, gaben unserem Team immer wieder neue Impulse. Als sich unser Team von «Alten Hasen, schlauen Füchsen und jungen Hunden» (wie unsere damalige Schulleiterin zu sagen pflegte) beim TAV- Versuch (Teillautonome Volksschule) bewarb, hast du mit deiner humorvollen

Art mitzudenken und mitzuarbeiten wesentliches beigetragen. Genauso erfrischend war es, mit dir zusammen die Anfänge der Elternmitarbeit in unserem Schulzentrum anzudenken und einzuführen. Manchmal hatte deine spontane Art vielleicht auch etwas chaotisch und verwirrend auf uns Kollegen gewirkt, doch der «Morgenkaffee» so eine halbe Stunde vor Schulbeginn im Lehrerzimmer mit dir zusammen war einfach immer etwas Besonderes. Unzählige Male hast du uns da mit deiner Erfahrung und lebenspraktischen Art über Klippen und Untiefen des Berufsalltags geholfen.

Doch für mich bist du vor allem eine sensationelle Pädagogin. Du hast bereits vor 20 Jahren stufen- und fächerübergreifend gearbeitet und Schülerzentrierung ist für dich eine Selbstverständlichkeit. Du interessierst dich für den einzelnen Schüler und hast trotzdem die Übersicht über die ganze Klasse nie verloren. So hast du ganz selbstverständlich integrativ gearbeitet, lange bevor es Trend in der Schule wurde.

Wenn dir ein passendes Erstlese-Lehrmittel für eine Klasse fehlte, hast du einfach kurzerhand einen eigenen Lehrgang entwickelt. Auch deine unzähligen Theaterprojekte sprechen diese Sprache. Nie wäre es dir in den Sinn gekommen, eines die-

ser pfannenfertigen Schülertheater zu übernehmen. Anstatt die Klasse der Vorlage anzupassen, hast du ein auf die Klasse zugeschnittenes Theater meist gleich selbst entwickelt und die Lieder dazu geschrieben. Ich freue mich jedenfalls auf dein wohl letztes Theaterprojekt, die Steinsuppe. Wie der Wolf hast du es immer wieder verstanden, die Schüler, ihre Eltern und deine Teamkollegen zu ihren eigenen Beiträgen zu motivieren. Dafür möchte ich dir im Namen unserer Schule von ganzem Herzen danken und mit dem Ende des eingangs zitierten Gedichtes von Hermann Hesse schliessen

– Wohlan denn, Helen, nimm Abschied und gesunde!

*Andreas Weber
vom Widmerteam*

Diskalkulie, Legasthenie, Primarlehrerin – Helen Farkas war eine sehr vielseitige Mitarbeiterin. Und immer offen für neue Erfahrungen, Methoden, mehr Wissen. Als wir zum Beispiel «Senioren im Klassenzimmer» in Langnau einführten, war sie eine der ersten, die ihre Tür öffnete. Sie war eine fröhliche Lehrerin, die stets die Ruhe bewahrte. Ein Satz in einem Besuchsbericht beschreibt sie trefflich: Helen Farkas strahlt jedes Kind, das spricht, erwartungsvoll an. Wunder-

bar. Bis zum letzten Schultag konnte man ihr Feuer für die Arbeit mit den Kindern, für das Unterrichten, ihr Engagement für das Team, für die Schule Im Widmer spüren. Wir danken ihr für die bereichernde Zusammenarbeit in all den Jahren.

*Dora Murer
Präsidentin Schulpflege*

Hanna Eichenberger Im Achtjahre-Rhythmus in die Pension

In Langnau am Albis kam der Achtjahre-Rhythmus von Hanni Eichenberger etwas ins Stottern. Zum grossen Glück für die Schule Im Widmer hielt Hanni nicht an ihrem Lebenszyklus fest. Denn nach acht Zyklen wäre sie mit 64 Jahren in Pension gegangen.

So durften wir während den letzten vier Jahren noch von ihrer grossen Erfahrung und den vielen Ideen profitieren. Hanni Eichenberger hat unser Sonderpädagogisches Konzept geprägt. Mit grossem Engagement und Wissen kämpfte sie für die Integration der Schwächeren. Dank ihrer Flexibilität, ihrer Gelassenheit, ihrem grossen Einfühlungsvermögen und Wissen ist die integrative Förderung erfolgreich. Hanni wird dem Team fehlen. Wir verlieren eine ausgezeich-



Dorf Gärtnerei
RASCHLE

Floristik

Kreativität ist unsere Stärke!
Kreative Arrangements für Festanlässe und Events · florale Dekorationen für Gastronomie und Büros · Hochzeitsfloristik · Blumenabonnements

Neue Dorfstrasse 35 · 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 80 · www.dorfgaertnerei.ch



Mobilitätsberatung von A bis Z. 365 Tage im Jahr.

Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon
Sihtalstrasse 97
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 206 46 69
brz.langnau@szu.ch, www.szu.ch

Unsere Öffnungszeiten
Mo–Fr: 06.15 – 18.50 Uhr
Sa–So: 07.15 – 11.30 Uhr,
12.40 – 16.50 Uhr

SZU
Sihtal Zürich Uetliberg
Bahn

nete Förderlehrperson und vor allem einen Menschen, der sich für Schule und das Team überdurchschnittlich engagierte.

Der Grund, dass Hanni Eichenberger zu einer so wichtigen Stütze wurde, ist neben ihrer grossen Persönlichkeit, auch in ihrem Achtjahre-Rhythmus zu suchen.

1970 hatte Hanni in Dietikon ihre erste Stelle als Primarlehrerin angetreten.

1978 übernahm sie dann in Thalwil eine Klasse.

1986 begann die Phase der Baby-pause. Hanni sorgte für ihre beiden Kinder. Gerne hätte sie zu diesem Zeitpunkt ein Teilpensum übernommen, aber dies war von den Schu-len nicht gewünscht.

1994 übernahm sie in Langnau erste DfF (Deutsch-für-Fremd-sprachige)-Lektionen im Kindergarten Schloss. Ihre Tochter besuchte diesen Kindergarten. War ihr Kind mal krank, wurden die DfF-Lek-tionen bei Hanni zu Hause erteilt. Damals standen den DfF-Lehrper-sonen noch keine Räume zur Ver-fügung.

In dieser Phase nahm die Tätigkeit als Sonderpädagogin ihren Anfang. Ein Knabe schlug die Kindergärt-nerin und wurde vom Kindergarten gewiesen. Er erhielt bei Hanni Ei-chenberger Privatunterricht. Wie sich später zeigte, begleitete die-ser Knabe Hanni acht Jahre lang.

Neben dem DfF erteilte Hanni ei-nigen Kindern Nachhilfeunterricht. Darunter war ein suizidgefährdeter Knabe. Sie nahm Kontakt mit der Klassenlehrperson auf und wurde schliesslich ermuntert, doch offiziell als Lehrperson Im Widmer zu ar-beiten. Vorbei waren die acht Jahr der Kleinstpensen.

2002 erfolgte der Einstieg als IF-Lehrperson Im Widmer. An der Un-terstufe förderte Hanni diesen er-wähnten Knaben, der aus dem Kin-dergarten gewiesen wurde. Nach weiteren 3 Jahren an der Mittel-stufe machte der Knabe die Aussa-ge: «Schön Frau Eichenberger, dass ich seit dem Kindergarten keinen Deutschunterricht mehr brauche.»

Dieser Knabe fühlte sich trotz sei-nen massiven schulischen Schwä-chen integriert, empfand die spezi-ellen Unterrichtssettings als Teil des normalen Klassenunterrichts.

Hanni Eichenberger gelang es Dank des ausgeprägten Gespürs für Kinder, ihrer grossen Wertschät-zung Schüler und Schülerinnen in-tegrativ zu fördern.

2010 geht Hanni noch nicht in Pen-sion, so kommen wir in den Genuss von vier Bonusjahren!

Neben dem Unterricht oblag ihr die Stellvertretung der Schulleitung und sie stand mir oft beratend zur Sei-te. Hanni leistete viele kollegiale Hil-festellungen, übernahm, wenn Not herrschte, zusätzlich Vikariate, beglei-tete Lehrpersonen auf Exkursionen und Wanderungen und engagierte sich in vielen Projektwochen. So be-gleitete mich Hanni, als meine Hilfs-kraft kurzfristig ausfiel, auf einer sie-benstündigen Bergtour im Wallis und fuhr schliesslich spät abends mit dem Zug nach Hause, weil sie am ande-ren Tag wieder unterrichten musste.

Hanni setzte sich immer zum Wohle der Schule, der Kinder und des Teams ein.

Herzlichen Dank Hanni, du wirst nur schwer zu ersetzen sein.

*Schulleitung
Markus Bangarter*

Seit ich in der Schulpflege bin, habe ich viele spezielle Menschen kennen-gelernt. Eine davon ist Hanni Eichen-berger. Flexibel, einfühlsam, selbst wissbegierig, stets einsatz- und hilfsbereit sind es Menschen wie sie, die unsere Volksschule möglich ma-chen. Sie lehren die Kinder Wissen und bilden sie sozial heran mit ei-ner unglaublichen Geduld und Freu-de am Menschen. Diese Freude an ihrem Beruf hat sich Hanni Eichen-berger auch von den heute gestie-genen Anforderungen in Bezug auf Protokolle und Berichte nicht nehmen lassen. Auch die aufwändigeren El-terngespräche haben sie nicht ge-schreckt, hoffte sie doch immer, im gemeinsamen Gespräch Lösun-gen für eine bessere Förderung der Kin-der zu finden.

Trotzdem, irgendwann muss auch Zeit sein für den Enkel, die Ausflü-ge, mehr Musse für das Leben. Wir wünschen ihr, dass sie das noch lan-ge geniessen kann und freuen uns, dass wir mit ihr zusammenarbeiten durften. Herzlichen Dank!

*Dora Murer
Präsidentin Schulpflege*

Max Bickel, Schulpfleger

Max ist ein Ur-Langnauer. 2003, als Ersatz für Stefan Furger, trat er für die SP in die Schulpflege ein. Das Poli-tisieren und die SP lagen wohl in der Familie, war doch sein Onkel, Hans-peter Baumgartner, Gemeinderat in Langnau.

Max hatte die verschiedensten Funktionen inne: Er war Mitglied der ehemaligen Geschäftsleitung, Dele-gierter für Öffentlichkeits- und Eltern-mitarbeit, hat in Arbeitsgruppen mit-gedacht, als einsamer Rufer in der Wüste uns immer wieder ans Thema Qualitätssicherung erinnert und hat für die Schule Einsitz im Redaktions-Komitee des wir langnauer genom-men. Seit 2010 ist Max für die Mit-arbeiter-Beurteilung verantwortlich. Eigentlich die wichtigste Aufgabe in der Schulpflege und eine grosse He-rausforderung. Diplomatie, Sprach-gewandtheit, sachliches Argumentie-ren und Standhaftigkeit braucht es für diese Aufgabe. Das alles hat Max und darüber hinaus noch 300 %ige Zu-verlässigkeit, sodass wir keinen Ge-danken ans MAB verlieren mussten,

wir wussten es bei Max in den aller-besten Händen. Wir danken Max für die gute Zusammenarbeit und wün-schen ihm und seiner Familie in ihrem neuen Heim ennet em See alles Gute!

*Dora Murer
Präsidentin Schulpflege*

Anita Rein, Schulpflegerin

2006 wurde Anita Rein in die Schul-pflege gewählt. Nebst den normalen Aufgaben eines jeden Schulpflegers, u.a. Schulbesuche, war Anita Rein von Anfang Delegierte der Schule Lang-nau im Aufsichtsorgan der Musik-schule Adliswil-Langnau. Mit gros-ser Affinität und viel Elan hat sie sich dieser Aufgabe gewidmet. Sie hat an Sitzungen die Bedürfnisse von Lang-nau vertreten, sich durch Unterrichts-besuche einen Einblick in die Musik-stunden verschafft und, was durchaus nicht selbstverständlich ist und sehr geschätzt wurde, bei Anlässen wie der Frühlingsserenade aktiv mitgeholfen. Wir hoffen sehr, künftig wieder ein Schulpflegemitglied zu finden, das sich so zuverlässig um die Belange der Musikschule kümmern wird. Ab 2010 war Anita Rein Mitglied im Res-sort Schülerbelange. Gut überdachte Entscheide Schülerlaufbahnen betref-fend waren ihr wichtig. Ihre Voten an Schulpflegesitzungen waren ruhig, überlegt und haben immer wieder Diskussionen angestossen.

Wir danken Anita Rein für ihr Engage-ment. Mit unseren besten Wünschen

*Dora Murer
Präsidentin Schulpflege*



chsner
eat

beo-gaerten.ch
079 555 03 00 Langnau a/A
Ihr Partner für Garten und mehr...

Beat Ochsner
Landschaftsgärtner

info@beo-gaerten.ch
www.beo-gaerten.ch

Gartenunterhalt & -gestaltung
Garten- & Terrassenbewässerung
Gartenbetreuung bei Abwesenheit
Garten- & Terrassenbepflanzung
Baum- & Formschnitt
Makrobonsaibetreuung
Kleintransport & Entsorgung



wirtschaft & gewerbe

IT-Lösungen – ein Fall für die Spezialisten.

Zwei Betriebe in Langnau, zwei auswärts: die Informatik-Branche, die nicht nur Computer, sondern auch Telefonanlagen umfasst, ist im Gewerbeverein gut vertreten.

Die Lösungen zu den (IT-)Problemen

Gewerbeverein Langnau, Werner Zuber

Belsoft AG: ein Langnauer Gründer

Die Belsoft AG mit Hauptsitz in Zürich wurde 1996 durch den in Langnau aufgewachsenen Urs Bühler gegründet. Heute zählt das Unternehmen 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an drei Standorten.

Belsoft bietet ihren Kunden Software und Hardware Lösungen von IBM und Lenovo unabhängig von der Grösse oder Branche an.

Die IT-Lösung «MITOS» wurde von Belsoft gezielt für den Schweizer KMU Betrieb entwickelt und über die Jahre optimiert.

Mit MITOS wird die Informatik zu einem wichtigen Werkzeug, das es dem KMU Betrieb erlaubt, sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Auf einen Blick:

- IT monatlich zu einem Fixpreis
- Eine auf die Bedürfnisse / Kernaufgaben zugeschnittene IT-Umgebung
- ein Ansprechpartner für alle IT-Belange
- Helpdesk-Service und Support ist inbegriffen
- Permanente Systemüberwachung, um allfällige Störungen proaktiv erkennen und entsprechend reagieren zu können
- Sämtliche Lizenzen und Hardware sind in den Gebühren inbegriffen

Kontakt: markus.bours@belsoft.ch

Der Dienstleister im Dorf

Als Firma gibt es sie schon seit über 20 Jahren: Ktronics. Zuerst in Adliswil, nun am zweiten Standort im Dorf, gleich neben dem Coop.

Zwei Jahrzehnte lang war sie geprägt von Markus Kuhn. Völlig überraschend verschied er letztes Jahr wegen eines medizinischen Problems auf einer Töfffahrt.

«Danach mussten wir zuerst unsern Weg finden», erklärt Renate Rothmund, die die Administration der Firma besorgt und erste Anlaufstelle bei Problemen ist. «Heute läuft es aber wieder so gut wie vorher». Rund zwei Drittel des Umsatzes entfallen auf Hard- und Softwareprobleme, der Rest auf den Verkauf. Dank dem eigenen Webshop und der Zusammenarbeit mit Partnern kann man sämtliche Geräte und Programme liefern, zu fairen Preisen. Neben Renate Rothmund sind noch ein Mediamatiker in Ausbildung und ein Techniker im Betrieb tätig, bei Bedarf kann man auf externe Spezialisten zugreifen.

Anlaufstelle im Dorf zu sein, wenn der Computer mal nicht so will, wie er sollte – dies kann durchaus als Motto für die sympathische Firma gelten. Und ja: Obwohl sie von der Grösse her nicht müsste – bei Ktronics kann man alte Hardware und Kabel gratis abgeben.

Vor allem Firmen

Amade Seiler und seine APS IT GmbH: Das ist vor allem «Vollgas». Kaum erwischt man ihn einmal, ohne auf dem Weg zu einem Kunden oder von einem Kunden zu sein. Schwerpunkt der Firma, die es seit zwölf Jahren gibt und die genau so lange in der Spinnerei beheimatet ist, sind Dienstleistungen im Hard- und Softwarebereich.

Ganze Netzwerke, die Installation und das Aufsetzen von Servern – nur schon an diesen Stichworten merkt man, dass sich das Angebot primär an Firmen richtet. Und weil die Wünsche des Kunden sich selten an die spezifizierten Angebote der Lieferanten halten, sind vieles passgenaue zugeschnittene Speziallösungen. Im Bereich Software kann Amade Seiler auf einen langjährigen Mitarbeiter zurückgreifen. Wer sich nun angesprochen fühlt: nur PCs, keine Macs, und den Bereich Web überlässt man gerne anderen.

Internet: www.aps-it.ch

Nachtschichten für die Grosskunden

In Urdorf beheimatet, ist die 5Net AG durch ihren Vizepräsidenten Claude de Moura mit Langnau verbunden: Er wohnte im Dorf. Es ist aber nicht nur ein netter Verwaltungsratsposten, den er ausfüllt: Immer wieder mal ist er tage- oder gar wochenweise weg, wenn es irgendwo in der Schweiz, bei namhaftesten Kunden, Grossverkabelungen zu installieren gilt. Der Firmenzweck umfasst Netzwerk-Verkabelungen, ADSL/ISDN-Beratung und -Installation, Kommunikationsanlagen sowie TV- und Satellitenlösungen. Da die Aufträge in ihrem Volumen stark schwanken, zieht man bei den Grossaufträgen zum Teil langjährige «Freie» auf Stundenbasis hinzu. Gerade im Dorf ist sich Claude de Moura aber auch nicht zu schade, unkompliziert die Probleme Privater zu lösen. Dank seiner langjährigen Erfahrung ist die richtige Lösung meist schnell gefunden.

Internet: www.5Net.ch

Die Perle im Sihltal

PIZZA-DOME HASLEN

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr

Unterrütistrasse 2
8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 10 03
www.pizza-dome.ch



KAG freiland

Bio-Metzgerei & Delikatessen

Karl Abegg

Neue Dorfstrasse 20A
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 20 26
Fax 044 441 70 35

Bio Orientiert

Online-Shop – Hauslieferdienst:
www.metzgabegg.ch

Restaurant & Panorama Hotel Windegg

Zimmer mit Seesicht
Kegelbahnen
Saalgeschäfte

Die grosszügigen Räumlichkeiten geben Ihrem Aufenthalt das richtige Flair!

Telefon 044 713 31 13
windegg@bluewin.ch
www.hotelzuerichalbiswindegg.ch

Langnauer agenda



August

10.7–3.8 20:00 Uhr

Drei Männer im Schnee
von Erich Kästner

Eigenproduktion turbine theater
Wildnispark Zürich (Sihlwald)
www.turbine theater.ch

Mi 1.8. 19:30 – 22:00 Uhr

Bundesfeier 2014
auf der Winterwis am Albis

Sa 16.8. 19:30 – 21:30 Uhr

Lesekreis
Bibliothek Langnau

19.8.–22.8.

4 Tages Tour
«Ostschweiz / Region Bodensee»
Pro Senectute, Velogruppe Zimmerberg

September

Sa 6.9.

Bring- und Hol-Tag für Jedermann
entsorgung@langnau.zh.ch

11.9–13.9 20:00 Uhr

«Cyrano de Bergerac»
von Edmund Rostand
www.turbine theater.ch

Sa 13.9. 10:00 Uhr

Fiire mit de Chliine
Evang.-ref. Kirchengemeinde und
katholische Kirchengemeinde

13. & 20.9. 18:00–20:30 Uhr

Abendspaziergang im
Knies Kinderzoo Rapperswil
www.elternvereinlangnau.ch

Mi 17.9. 13:30 – 16:00 Uhr

Kinderkleiderbörse Schwerzi
Ev.-ref. Kirche Langnau

Sa 20.9. ab 15:00/18:00 Uhr

25 Jahre turbine theater!
Das Jubiläumsfest!
www.turbine theater.ch

22.–26.9

Secondhand Damenmode
Mo 12–19, Di/Mi 10–19,
Do 10–17h in der Schwerzi

Mi 24. Sept.

Schminkkurs für Teenager
im Ref. Kirchengemeindehaus
info@elternvereinlangnau.ch

Do 25.9 20:00 Uhr

Franz Hohler spaziert durch
sein Gesamtwerk
Lesung
www.turbine theater.ch

So 28.9.

Abstimmung
Gemeindehaus & Wohn- und
Pflegezentrum Sonnegg
www.langnauamalbis.ch

So 28.9. 10:00–17:00 Uhr

Pilz-Tag
Besucherzentrum in Sihlwald.
www.wildnispark.ch

Oktober

3./4. Oktober 20:00 Uhr

Helga Schneider – Hellness
Eine kabarettistische Satire von
Pontius zu Pilatus.
www.turbine theater.ch

Fr 10. Oktober 20:00 Uhr

Widmer!
Geschichten, Grappa und Gesang
von Urs Widmer.
Mit René Ander-Huber, Helmut
Vogel und Klaus Henner Russius.
www.turbine theater.ch

16. 10–18.10 20:00 Uhr

Superego2 – Einmal Ich bitte
Mit Eva Rolli, Theresa Starck und
Mathias Ott. Regie: Oliver Kühn.
www.turbine theater.ch



Schneider
Your Daily Mirror
www.wschneider.com



DAJOERI®

PANFLÖTENBAU
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN
ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER
Wildenbühlstrasse 53, CH-8135 Langnau am Albis, 044 713 36 06
www.panfloeten.ch, info@dajoeeri.com



www.heinzgresser.ch
Mit
Heinz Gresser
baut sich's
besser!
25 Jahre

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09



wo? wie? wer?

Die wichtigsten Langnauer Adressen und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Dr. med. Hansueli Späth, Höflistr. 42	044 713 05 05
Dr. med. Hans Iselin, Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	044 421 21 21
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0900 55 35 55

Zahnärzte

Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. Andreas Lange, Rüthaldenstr. 1	044 713 32 10

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0840 40 14 01
-------------------------------	---------------

Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

Bahnhof

Bahnreisezentrum SZU, Sihltalstrasse 97 044 206 46 69

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

Spitex Langnau

Neue Dorfstrasse 14 044 713 55 11

Post


Breitwiesstrasse 75	0848 888 888
Montag – Freitag	07.30 – 12.00 Uhr 13.45 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr

**HERZOG
UMBAUTEN AG**
8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:
Heinrichstrasse 177
8005 Zürich
Telefon 044 321 08 90
Fax 044 321 09 89
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten Gipserarbeiten
Holzbauarbeiten Gartenbau

 **ce-mentaltraining.ch**

Coaching
Neue Perspektiven

Hypnose-Therapie
Lösen von Ängsten und Problemen

Bach-Blütentherapie
Bessere Lebensqualität

Autogenes Training
Gesunder Umgang mit Stress

Schneller und nachhaltiger
Erfolg mit Ihrer persönlichen
Mental-CD

ce-mentaltraining
Corinne Ebnöther, Mental-Coachin, Erlenweg 5, 8135 Langnau a/A
Mobile 079 548 31 36, info@ce-mentaltraining.ch

wir langnauer

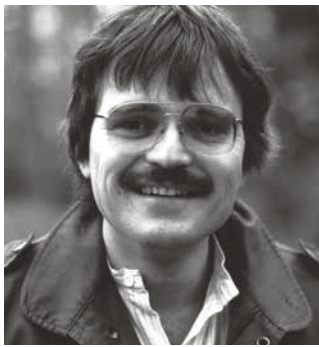
Langnau 1979: Zusammen mit Christian Keller, vor Ort schon ein Jahr lang Verweser, wird der junge Oltner, Jörg Häberli, als neuer Pfarrer gewählt. 1982 zieht er in die Pfarrwohnung des neuerbauten Kirchgemeindehauses. Nun wird er Ende August pensioniert.



Jörg Häberli bei einer Predigt in der Kirche.

Der Pfarrer in dem und für das Dorf

Werner Zuber



Jörg Häberli, soeben als Pfarrer in Langnau angestellt.

«Nein, das hätte ich wirklich nicht gedacht, dass die erste Pfarrstelle auch die einzige bleiben würde.» Manchmal fragte er sich, ob es einer Gemeinde zuzumuten sei, 35 Jahre lang denselben Pfarrer zu hören. Für Abwechslung und Ergänzung sorgten die Kolleginnen und Kollegen auf der anderen Pfarrstelle, mit welchen er gern und freundschaft-

lich zusammenarbeitete. Mit Christian Keller, dem Kollegen der ersten 14 Jahre, ist eine nahe Freundschaft bis heute erhalten geblieben. Auch die ökumenische Zusammenarbeit mit den katholischen Kolleg/-innen wurde zum bereichernden Erlebnis.

Er ist also geblieben, letztlich mit grosser Freude, die man so gut spürt, wenn man sich mit ihm unterhält. «Von Anfang an gab es immer wieder neue, interessante Projekte. Es war und ist eine gute Stimmung im Dorf, ein offenes, tolerantes Klima.» Am Anfang hat er eine Jugendgruppe mitaufgebaut und später kamen die Vernetzungen hinzu. Er fühlte sich sogleich zuhause und von vielen getragen.

Nicht ganz «unschuldig» dabei ist seine Frau Brigitta, die er an einem Vortrag kennenlernte, geheiratet wurde 1986. Sie als Ur-Langnauerin konnte sich immer schlecht vor-

stellen, von hier wegzuziehen. Man blieb und sie übernahm im sozialen Bereich viele Aufgaben als Pfarrfrau. Die Pfarrwohnung war Treffpunkt für viele Jugendliche. Beherberg wurden auch Gäste aus der DDR. Das unkonventionelle Pfarrerbild gab auch zu reden. Jörg Häberli schmunzelt: «Das ist Dorfleben.»

Begleitung über Generationen

35 Jahre Pfarrer in einem Dorf: Weder können sie umfassend geschildert noch gewürdigt werden. Es sind Momentaufnahmen: «Im Vordergrund standen für mich schon immer die Sonntagsgottesdienste. Christsein allein auf sie zu beschränken, wäre aber falsch.» Noch so oft und noch so gern sah man Jörg Häberli im Dorf, im Gespräch mit Leuten. Menschen mit verschiedenem Wesen und verschiedenem sozialem und politischem Hintergrund zusammenzubringen, ist ihm ein Anliegen.

Vieles, was zur «Institution» geworden ist, hat er mitbegründet, wobei er sogleich betont, dass er diese Sachen alleine nie hätte machen kön-

nen. Projekte wie die Seniorenferien haben die Jahre überlebt.

Als Jungspund und SPLer früher «revolutionär» apostrophiert, sieht er heute seine Aufgabe vor allem in der dialogischen Vermittlung des Evangeliums und in der Lebensbegleitung von Menschen.

Ein Gräuel ist ihm auch, wenn jemand immer Recht haben will. «Mein Glauben hat mir unter anderem gezeigt, dass es nichts Absolutes gibt. Das Scheitern gehört zum Leben, zum Menschsein – oft erst ergeben sich aus dem momentanen Misserfolg neue Perspektiven oder eben: neues Leben.»

Ein kurzer Umzug

In Langnau wird er wohnen bleiben, im Elternhaus seiner Frau, eine Züglete von der Hinteren an die Vordere Grundstrasse. Eine Zeitlang habe er sich mit dem Abschied vom Amt und von der Wohnung schwergetan, jetzt freue er sich darauf. Mehr Zeit für die Frau, den Garten, die Bücher. Man braucht kein Hellseher zu sein: die Gespräche, das Teilhaben an Schicksalen wird bleiben.

SCHREINEREI FÜRS SCHÖNER WOHNEN UND ARBEITEN



WINKLER SCHREINEREI
INNENAUSBAU AG
Beratung + Schreinerei:
Riemenstrasse, Rüschiikon

Tel. 044 710 62 14
info@winkler-schreinerei.ch
www.winkler-schreinerei.ch

Briefadresse:
Kilchbergstr. 35, 8134 Adliswil

Türen, Massmöbel, Einbauschränke, Küchen



WINKLER

SCHREINEREI
INNENAUSBAU AG



schuppisser goldschmied
Fachgeschäft für Schmuck,
Zeitmessinstrumente und
Accessoires

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 00 73
www.schuppisser-goldschmied.ch

Öffnungszeiten:
Di - Fr 9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30
Sa 9.00 - 16.00 durchgehend